

Altlandsberg

Stadtmagazin 2004



2005 775 Jahre Altlandsberg



„Ich lebe in und für Altlandsberg“

Wenn Grit Burkhardt, die Sanierungsbeauftragte der Stadt, sagt „Ich lebe für Altlandsberg“, macht das Gänsehaut. Wenn sie dann erzählt, berichtet und zeigt, was sich seit 1993 in der Stadt verändert hat, kann man die junge Frau verstehen.

Erzeugte 1989 der heruntergekommene Zustand der historischen Bausubstanz noch Sorgenfalten, so hat sich mittlerweile zufriedenes Strahlen breit gemacht. Denn seit Altlandsberg drei Jahre später die Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischem Stadtkern“ mit gründete und schwungvoll an die Sanierung seiner vielen denkmalgeschützten Gebäude ging, konnte der Verfall weitestgehend gestoppt werden. Viele der Sanierungsvorhaben konnten dank erkämpfter Förderungen bereits abgeschlossen werden, mehr als die Hälfte ist fertig gestellt. „Mir geht jedes Mal das Herz auf, wenn wieder ein Gerüst fällt und ein ehemals auffälliges Haus wunderschön wieder hergerichtet ist“, blitzt es in Grit Burkhardts Augen. Denn umwerfend viel persönliches Engagement steckt in so manch restaurierter Fassade, wieder hergestellter historischer Tür-



verwaltung und natürlich die Bauherren.

Obwohl auch der eine oder andere harte Brocken menschlicher

Natur bewegt werden musste. Doch Grit Burkhardt kriegt sie alle, steckt sie an mit ihrer Begeisterung für diese einmalige mittelalterliche Ackerbürgerstadt-Architektur. Die nötige



Grit Burkhardt, Sanierungsbeauftragte von Altlandsberg

Ausdauer holt sich die sportliche Frau übrigens im MTV 1860 e.V. Nicht immer trifft man sie in ihrem Büro Am Markt 1. „Ich mache mir oft auf den Baustellen vor Ort ein aktuelles Bild, um über den Fortgang aussagefähig zu sein und ihn zu dokumentieren.“ Denn bei Beratungsbedarf, Fragen zum Stand der Sanierung oder anderen Auskünften zur Arbeitsgemeinschaft und Altlandsbergs Rolle dabei ist Grit Burkhardt eine echte Bescheidwisslerin. Die hofft, dass sich viele Neu-Altlandsberger wie sie innerhalb kurzer Zeit genauso zu Hause fühlen. „Das ist echt verrückt. Mich hat es 1991 hierher verschlagen und innerhalb kurzer Zeit war klar, dass ich hier bleiben will. Dieses Heimatgefühl habe ich so intensiv noch nirgends gespürt.“

Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg

- gegründet 1992 mit dem Ziel, die historischen Stadtkerne vor dem Verfall zu retten, mit neuem Leben zu füllen und behutsam unter Denkmalschutzaspekten zu erneuern und zu pflegen
- 29 Städte sind Mitglied (Stand: März 2004)
- Voraussetzungen unter anderem:
 - historischer Stadtgrundriss muss ablesbar sein
 - der Stadtkern muss überwiegend historisch bebaut sein
- die Mitgliedsstädte sind einheitlich ausgeschrieben
- die beteiligten Städte zählen zu den schönsten in Brandenburg



Ein Schmuckstück nach der Sanierung in der Bernauer Straße / Ecke Strausberger Straße

klinke oder wohnlich gewordenem Hinterhof. „Toi, toi, toi“, klopft sie auf ihre Schreibtischkante, „wir haben es immer geschafft, mit den Bauherren und Interessenten Kompromisse zu finden, ohne Anwälte einschalten zu müssen.“ Wir, das sind vor allem der Bürgermeister, Manfred Andruleit, die Mitarbeiter der Stadt-



Altlandsberg in Wort und Bild

Inhaltsverzeichnis	3
Impressum	3
Vorwort vom Bürgermeister	4
Charakteristisch für Altlandsberg	
„Ich lebe in und für Altlandsberg“	2
Neues aus der Stadtinformation	5
Interview mit Manfred Andruleit	8-9
Ehrenbürger von Altlandsberg	12
Profil der Ortsteilbürgermeister	14-16
Heimatverein Altlandsberg	19
Die Ortsteile stellen sich vor	26-36
Vereinsregister	18
Umgebungsplan	24
Straßenplan von Altlandsberg	37

Unternehmen in der Region

Bauelementefertigung	20
Bauernhof	29
Bauunternehmen	21, 38/39
Beleuchtung	10
Bestattungsunternehmen	22, 33
Energieversorgung	40

Fahrradhof	6
Fernsehtechniker	13
Friseursalon	22, 24, 30, 33
Gaststätte	29
Getränkemarkt	33
Hausmeisterservice	11
Heizung & Sanitär	13
Kfz-Werkstatt, Karosseriebau	6
Kinderbetreuung	29
Kosmetik	22, 24, 33
Kutsch- und Kremserfahrten	35
Lohnsteuerhilfe	30
Managementberatung	11
Pension	17, 29
Sattlerei	13
Seniorenresidenz	25
Steinmetz	11
Steuerberater	30
Taxi, Mietwagen, Kurierdienst	6
Tierheim	23
Vermessungsingenieure	10
Versicherung	33
Wohnungsbaugesellschaft	7



Impressum

Stadtmagazin Altlandsberg, 1. Auflage 2004
© Stadtmagazinverlag AS GmbH, Altlandsberg

Herausgegeben von der Stadtmagazinverlag AS GmbH in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Altlandsberg
Alle Rechte by Stadtmagazinverlag AS GmbH. Nachdruck, Übertragung auf digitale Medien, sowie fotomechanische und jede sonstige Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Redaktion

Carmen Krickau, Kurt Heidemann, Gabriele Johannsen

Fotos

Carmen Krickau, Stadtverwaltung Altlandsberg, Archiv

PR-Redaktion und Fotos

Thomas Voigt, Axel Dolata

Satz und Produktion

Andreas Schönstedt, Oliver Seydel

Druckerei

allPrint Media GmbH, Berlin

Anschriften

Stadtmagazinverlag AS GmbH
Landsberger Straße 45
15345 Altlandsberg
Tel. 03 34 39/7 79 47
Fax 03 34 39/7 79 48
E-Mail verwaltung@stadtmagazinverlag.de

Büro Berlin/Brandenburg
Frankfurter Chaussee 44b
15370 Vogelsdorf
Tel. 03 34 39/54 74-0
Fax 03 34 39/54 74 29
E-Mail brandenburg@stadtmagazinverlag.de

Geschäftsführer

Andreas Schönstedt

Die Verzeichnisse beruhen auf den Angaben der Stadt Altlandsberg. Der Verlag übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr. Die Broschüre wird an die Haushalte von Altlandsberg kostenlos verteilt.

Liebe Einwohner und Gäste der Stadt Altlandsberg,



unser neues Stadtmagazin ist da! Damit halten Sie viele interessante, spannende und vor allem nützliche Geschichten und Informationen über unser fast 775 Jahre altes kleines Ackerbürgerstädtchen und seine Umgebung in der Hand. Ausführliches und Unterhaltsames gibt es aus allen sechs Ortsteilen. Sie lernen die Ortsbürgermeister näher kennen und können sich ein Bild machen vom Leben und von der wirtschaftlichen Situation in ganz Altlandsberg. Denn die zahlreichen Firmenporträts zeugen von kontinuierlicher Wirtschaftsentwicklung und vom anhaltenden Engagement vieler Unternehmer auch in der momentan schwierigen Zeit.

Ganz sicher werden Sie viel Neues über Ihren Wohn- und Lebensort erfahren, denn in Altlandsberg geht es kontinuierlich vorwärts. Alles auf einmal schafft niemand, aber Fortschritte sind überall unübersehbar. So geht der Sanierungs-Bau unseres soziokulturellen Zentrums für Vereine, Jugendarbeit und Bibliothek im alten Gutshaus ordentlich voran. Auch unsere einmalige historische Altstadt verändert sich kontinuierlich. Da wo eben noch Baugerüste standen, kommt nach und nach behutsam Saniertes zum Vorschein. Und auch aus den Ortsteilen hört man von viel Engagement, das Dorfleben attraktiv und abwechslungsreich zu gestalten. Diese Entwicklung lässt mich stolz auf unser Altlandsberg sein.

Und deshalb wünsche ich uns 8.449 Altlandsbergern weiterhin ein erfolgreiches Miteinander und unseren Gästen erlebnisreiche und informative Tage sowie ein Wiedersehen in Altlandsberg.

Ihr Bürgermeister Manfred Andruleit

Vogelscheuchen-Alarm!

Zu einer Stadt mit außergewöhnlicher historischer Architektur gehört auch ein Fest mit außergewöhnlichem Charakter. Denn man feiert gern in Altlandsberg. So lädt jeder Ortsteil zu seinem ganz typischen Fest. Und auch Altlandsberg ist auf dem besten Wege, sein ganz eigenes Stadtfest zu etablieren.

Und so haben am 04. September 2004 wieder die Vogelscheuchen die Stadt fest in der Hand. 2003 staunten etwa 6.000 Gäste über 70 verschiedene Vogelscheuchen und stimmungsvolle, unterhaltende und abwechslungsreiche Stunden auf dem historischen Marktplatz an 35 Ständen und in 23 Höfen. Mit einer solchen Resonanz hatte selbst die Ideen-Geberin Sylvia Stähr vom Büro für Stadtinformation nicht gerechnet. Vor zwei Jahren fand sie in der Ortsgeschichte die richtigen Anregungen für das passende, typische Fest für Altlandsberg. Schön, bunt, vielgestaltig und einmalig sollte es sein, eben wie der Herbst. „Aber das x-te Stroh- oder Erntefest wollten wir nicht haben“, erinnert sich die engagierte Frau. „Und da wir eine Stadt in ländlicher Gegend sind, zu einer alten Ackerbürgerstadt immer auch Vogelscheuchen gehörten, war die Idee für das neue, farbenprächtige und andere Stadtfest geboren.“ Und schon jetzt brüten wieder Vereine, Bewohner und viele ehrenamtliche Helfer im

Organisationskomitee über machbare, ausgefallene Inhalte für das Vogelscheuchen-Stadt-Fest 2004. Kulturelle Höhepunkte und Veranstaltungsvielfalt sind sowieso keine Fremdwörter in der Stadt. Seit die neue Erlengrundhalle eingeweiht wurde, hat sich schon so manches Event die Herzen der Altlandsberger erobert. Seit 2001 beispielsweise laden Musiker Jörg Niemand und seine Dirigenten-Frau Chih-Yin Huang alljährlich zum Herbstfest. Und auch das Benefizkonzert mit der Blu Baba Jazzband, organisiert vom Lions Club Altlandsberg, ist immer wieder ein Ereignis. Vor allem auch für die Stadtschule, denn ihr kommt der Erlös zugute. Also auch schon einmal den 22. Oktober 2004 im Kalender vormerken! Die größte Sause, die Altlandsberg je erlebt hat, wird es dann im September 2005 geben. Und schon jetzt darf man auf das Spektakel der ganz besonderen Art gespannt sein.



Auch der Stadtlauf mit Start an der Erlengrundhalle lockt Hunderte Altlandsberger an



Gabriele Johannsen und Sylvia Stähr, die beiden rührigen Damen vom Büro für Stadtinformation, haben viele Ideen für und Informationen über ihre Stadt



Grit Burkhardt vom Stadtsanierungsbüro hütet die MTV 1860-Vogelscheuche

Organisationskomitee über machbare, ausgefallene Inhalte für das Vogelscheuchen-Stadt-Fest 2004. Kulturelle Höhepunkte und Veranstaltungsvielfalt sind sowieso keine Fremdwörter in der Stadt. Seit die neue Erlengrundhalle eingeweiht wurde, hat sich schon so manches Event die Herzen der Altlandsberger erobert. Seit 2001 beispielsweise laden Musiker Jörg Niemand und seine Dirigenten-Frau Chih-Yin Huang alljährlich zum Herbstfest. Und auch das Benefizkonzert mit der Blu Baba Jazzband, organisiert vom Lions Club Altlandsberg, ist immer wieder ein Ereignis. Vor allem auch für die Stadtschule, denn ihr kommt der Erlös zugute. Also auch schon einmal den 22. Oktober 2004 im Kalender vormerken! Die größte Sause, die Altlandsberg je erlebt hat, wird es dann im September 2005 geben. Und schon jetzt darf man auf das Spektakel der ganz besonderen Art gespannt sein.

Unser König – der Kunde

Dieser Satz ist schnell gesagt oder geschrieben, aber bei Kfz-Meister Alfons Hase wird er tatsächlich gelebt. Sogar aus Berlin kommen die Kunden und loben die Arbeit seiner typenoffenen Werkstatt: zuverlässig, immer freundlich und vor allem preiswert. Wenn es mal länger dauert, wird natürlich ein Ersatzfahrzeug organisiert. Der Meisterbetrieb ist Vertragswerkstatt für Hatz-Dieselmotoren und darüber hinaus spezialisiert auf Reparatur von Baumaschinen, Multicar sowie diverse Kleintechnik.



Kfz-Instandsetzung Alfons Hase
Berliner Straße 35 • 15345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/604 16
Fax 03 34 38/609 09

Karosserieschäden?

Sehr ärgerlich, aber kein Problem, wenn man einen Fachmann wie Peter Riehl kennt. Der Karosseriebaumeister tauscht nicht nur Blechteile großflächig aus, sondern dengelt auch noch per Hand, wenn es für den Kunden kostengünstiger ist. Durch die anschließende Lackierung mit Originallacken zaubert er ohnehin alles auf neu, so dass niemand mehr den Schaden ahnt. Auch Glasaustausch- und Polsterarbeiten sowie kleinere Reparaturen am Fahrzeug gehören neben fachkundiger Beratung zu seinen Serviceleistungen.



Karosseriebau Riehl
Landsberger Straße 19
15345 Altlandsberg OT Bruchmühle
Tel. 03 34 39/160 41

Immer auf dem Sprung

Das Team von Taxi-Hagemann kann man anrufen, wann man will, es klappt einfach. Egal ob zur Erledigung privater oder dienstlicher Wege, Kurz- oder Fernstrecke, Krankenfahrt oder Behindertentransport mit Rollstuhl, Shuttle zum Flughafen oder Bahnhof, abends zur Disco und früh wieder heim. Michael Hagemann, Ingrid Brasgalla und ihre vier Mitarbeiter sind mit sechs Fahrzeugen immer in der Spur, können bis zu acht Personen sicher, bequem und schnell befördern und bieten darüber hinaus auch Mietwagen-service und Kurierdienst an.



Taxi, Mietwagen & Kurierdienst
Michael Hagemann • Ingrid Brasgalla
An der Katholischen Kirche 5
15366 Neuenhagen
Tel. 03 34 2/30 06 08

Fahrradparadies

Das größte Fahrradhaus am Rande Berlins ist zweifellos Pete Horstmann's Fahrradhof Altlandsberg. Auf über 1.000 Quadratmeter Verkaufsfläche bietet er alles, was des Bikers Herz begehrt: Fahrräder für jeden Zweck und jede Altersgruppe in allen Preislagen, Ersatzteile, Reifen, Zubehör, Sicherheitstechnik, Elektrik und passende Bekleidung von Helm bis Schuh. Besondere Schmeckerchen sind Horstmann's „custom made“-Bikes, das heißt Fahrräder, die eigens nach den Wünschen des Kunden gebaut und professionell getunt werden.



Fahrradhof Altlandsberg
Berliner Allee 4 • 15345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/670 66

Modernstes Immobilienmanagement

Wo? In Altlandsberg. Wer? Die Gesellschaft für Haus- und Grundstücksverwaltung, Unternehmensberatung und Softwareentwicklung mbH, kurz GeHUS. Seit 1991 verwaltet die Gesellschaft das kommunalen Wohnungsbestand und hat sich zu einem starken Unternehmen mit 14 Mitarbeitern entwickelt.

Etwa 4.200 Wohn-, Gewerbe, Pacht- und sonstige Einheiten aller Eigentumsformen verwaltet die GeHUS derzeit im Auftrag von mehr als 400 Eigentümern. Ein eigenes, bauvorlageberechtigtes Ingenieurbüro plant und überwacht Baumaßnahmen zur Sanierung beziehungsweise Werterhaltung der Verwaltungsgegenstände und steht den Verwaltern in technischen Fragen beratend zur Seite. Seit 2003 bietet die GeHUS mbH über das Internet (DSL mit Flatrate und 128 Bit-Verschlüsselung) ein eigenständiges Rechenzentrum für die

Immobilienverwaltung an. Schwerpunkte der angebotenen und von vereidigten Wirtschaftsprüfern testierten Anwendungsprogramme sind die Verwaltung nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG), von privaten und kommunalen Mietobjekten sowie im Rahmen der Bilanzbuchhaltung für Gesellschaften (GmbH). Kunden haben die Möglichkeit, preiswert, bei hoher Datensicherheit und mit sehr geringen Kosten für die Datenfernübertragung (etwa 25 Euro monatlich) diese komplexen Anwendungen auf Basis eines entsprechenden ASP-Vertrages für ihre eigene Tätigkeit in der Immobilienwirtschaft zu nutzen. Die Verarbeitungsgeschwindigkeit liegt deutlich über der lokaler konventioneller Netzwerke und sämtliche Daten und Auswertungen stehen wie bei einer In-House-Lösung permanent zur Verfügung. Komplettiert wird der Service durch umfassende Beratung, ein automatisches Mehrgenerations-Datensicherungssystem sowie eine Hotline. Das Kerngeschäft der Gesellschaft besteht also neben dem Rechenzentrumsbetrieb in



Nicht nur Werterhaltung, sondern Erhöhung des Wohnkomfort, auch in der Berliner Allee 28

der Verwaltung, der Sanierung, dem Neubau und der Beratung in Sachen Immobilien für private Eigentümer, Kommunen, Genossenschaften und Gesellschaften.

Neben der jahrelangen, Arbeit auf dem Gebiet der Verwaltung von Gesellschaftsbauten hat sich die GeHUS mbH auch umfangreiche Kenntnisse und Fähigkeiten im Veranstaltungsmanagement erworben und bietet diese Leistungen mit zunehmendem Erfolg einem breiten Kundenkreis, auch außerhalb der Region, an. Nicht unerwähnt bleiben soll das soziale Engagement der GeHUS. Azubis und Studenten verschiedener Bildungseinrichtungen absolvieren hier praktische Teile ihrer Ausbildung. Die Palette reicht weiter von der aktiven Mitarbeit in verschiedenen Vereinen über Dozententätigkeit an mehreren Bildungseinrichtungen bis zu Sponsoring-Aktivitäten im Sport- und Jugendbereich.

GeHUS mbH
An der Promenade 2
15345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/5990
Fax 03 34 38/599 25
www.gehus.com



Eines der vielen, hier im Auftrag des Amtes Hoppegarten in Regie des Ingenieurbüros der GeHUS mbH sanierten Häuser zeugen von der Leistungsfähigkeit und dem Engagement der Mitarbeiter.



Gemeinsam geht es doch besser

Das Amt, das er zehn Jahre lang erfolgreich leitete, gibt es seit über einem Jahr nicht mehr. Doch seine Ideen, Visionen, klärenden Worte, sein diplomatisches Verhandlungsgeschick und die charismatischen Auftritte für seine Stadt sind geblieben. Seit 01.01.2003 hauptamtlicher Bürgermeister, ist er quasi Chef über sechs ehrenamtliche Ortsbürgermeister. Und hat mit einigen von ihnen bereits eine Menge erreicht und mit den im Oktober 2003 neu gewählten eine Menge vor. Mit Manfred Andruleit sprach Carmen Krickau.

Wenn man Sie über Altlandsberg reden hört, schwingt sehr viel Stolz mit. Täuscht der Eindruck?

Ganz und gar nicht. Wer vor zehn Jahren mal hier vorbeischaute und erst heute wiederkommt, erkennt die Stadt kaum wieder. Wir haben viel erreicht, so manches verändert, einiges angeschoben, aber auch noch sehr viel vor.

Was macht Sie denn besonders stolz?

Alles, was wir als geschafft zu den Akten legen können oder wo wir kontinuierlich sichtbare Fortschritte erzielen oder wenigstens Teilerfolge verbuchen können.

Dann dürfte die Stadtsanierung dazu zählen?

In jedem Fall. Wir sind eine der 29 Städte mit historischem Stadtkern, die sich zu gleichnamiger Arbeitsgemeinschaft zusammenge-

schlossen haben. Mittlerweile ist mehr als die Hälfte der dazu gehörenden Bausubstanz saniert, die Wohnungen sind zu günstigen Mietpreisen zu haben. Neu erbaut wurde ist auch der Sportplatz für den MTV



Bürgermeister Manfred Andruleit ist stolz auf das bisher Erreichte, hat aber auch noch einiges vor

1860 e.V. in Altlandsberg. Der Platz wird am 26.06.2004 mit einem bunten Fest eröffnet. Auch Bruchmühle kann mit seinen beiden Sportplätzen glänzen. Für Gielsdorf soll bis 2005 ebenfalls ein Standort dafür gefunden sein. In allen Ortsteilen gibt es modernisierte Kitas, die örtlichen Feuerwehren bekamen neue Gerätehäuser. Unsere Stadtschule in Altlandsberg ist eine der modernsten Schulen im Land Brandenburg. Hier sind nach der Wende etwa fünf Millionen Euro in erstklassige Lernbedingungen für die

momentan etwa 600 Kinder investiert worden. Diese gilt es perspektivisch zu sichern.

Wobei können Sie noch Erfolg vermelden?

Besonders hervorheben möchte ich unsere ausgebaut Infrastruktur. Rund 90 Prozent der kommunalen Straßen konnten wir auf Vordermann bringen. Dasselbe passiert jetzt noch in Wegendorf. Hier wollen wir die Dorfstraße verlegen, um den Durchgangsverkehr aus dem Ort zu bekommen. Mit Fertigstellung der Umgehungsstraße in Altlandsberg verbessert sich ab September 2004 die Wohnqualität erheblich. Denn Lärm, Dreck und Gestank von täglich etwa 10.000 Autos fallen weg, die dann nicht mehr durchs Zentrum fahren. Unsere Stadtplaner stehen schon in den Startlöchern und werden ihre innerstädtischen Gestaltungsvorschläge präsentieren. Einheimische und Besucher sollen sich wohlfühlen und die architektonischen Einzigartigkeiten bei uns genießen. Erfolgreich waren wir auch in Sachen Wasser und Abwasser. 90 Prozent der Haushalte sind ans zentrale Netz angeschlossen. In der neu gebauten Erlengrundhalle kommen Kunst- und Kulturinteressierte immer wieder auf ihre Kosten, denn das Programm ist umfangreich und abwechslungsreich. Und – Altlandsberg hat Anfang 2004 seinen ersten Ehrenbürger ausgezeichnet. Helmut Friske, unser langjähriger Pfarrer, hat die Auszeichnung erhalten.

Sie erwähnten vorhin die vielen Vorhaben. Alles auf einmal geht nirgends. Wo setzen Sie Prioritäten?

Sicher liegt der Schwerpunkt auf dem Ortsteil Altlandsberg. Das A und O für eine effektive, erfolgreiche Stadtentwicklung auch in den Ortsteilen ist jedoch deren enge Zusammenarbeit. Denn wir sind ja nicht zwangseingemeindet worden, sondern haben im Amtsausschuss beschlossen, per 01.01.2003 die neue Stadt Altlandsberg zu gründen, in der alle Ortsteile gleichberechtigte Partner sind. Drei Ortsbürgermeister sind Mitglied der Stadtverordnetenversammlung. Damit die Wünsche und Vorstellungen der Bürger in den Ortsteilen zumindest diskutiert werden, finden Beratungen mit allen Ortsbürgermeistern statt.

Was wird denn gemeinsam angepackt in nächster Zeit?

Die Altlandsberger Stadtkirche wird ab Mitte April saniert. Wenn die Arbeiten Ende 2004 abgeschlossen sind, soll der Turm für jedermann wieder begehbar sein. Das einmalige Scheunenviertel an der Straße Richtung Strausberg wird zweites Sanierungsgebiet der Stadt. Seit einigen Jahren denken wir auf diesem Thema bereits herum. Doch bevor die planungsrechtlichen Grundlagen und Voraussetzungen nicht geschaffen sind, keine Machbarkeitsstudie vorliegt, können wir unsere konkreten Vorstellungen nicht umsetzen. Und bis dahin müssen sich die Interessenten für den exklusiven Wohnstan-



Die Sanierung des Gutshauses ist in vollem Gange und wird, wie alle Beteiligten hoffen, zur 775-Jahr-Feier abgeschlossen sein

dort und die in Frage kommenden Gewerbetreibenden wie Möbeltischler, Töpfer, Architekten und Künstler aller Art noch gedulden. Hier nützt uns keine Euphorie, Realismus ist angebracht. Die 775-Jahr-Feier von Altlandsberg im September 2005 bereiten wir natürlich alle gemeinsam vor. So ein Fest feiert man schließlich nicht alle Tage. Hier tragen wir gerade Ideen zusammen und sind selbst gespannt auf die Resultate. Und bis zur 775-Jahr-Feier haben wir hoffentlich auch die Sanierung unseres Gutshauses abgeschlossen. Hier entsteht ein wunderbares Bürgerhaus, unser Zentrum für Vereine und Verbände.

Herr Andruleit, wie sieht denn die wirtschaftliche Situation in Altlandsberg aus?

Zahlenmäßig gar nicht so schlecht: wir haben 568

Gewerbeanmeldungen registriert, 140 Neuanmeldungen konnten wir 2003 trotz schwieriger Arbeitsmarktlage verzeichnen. Vorzeigbare mittelständische und größere Unternehmen haben sich hier niedergelassen. Das Logistikzentrum in Seeburg beispielsweise mit 1.000 Beschäftigten. Oder die Tinglev-Elementebau GmbH mit 110 Arbeitnehmern, der Obstbau Wesendahl mit 100 Mitarbeitern sowie viele kleine und mittelständische Betriebe, von denen sich einige auch hier im Stadtmagazin präsentieren. Das heißt, wir haben mehr Arbeitsplätze bei Unternehmen in Altlandsberg als wir Bürger im arbeitsfähigen Alter haben. Dass wir trotzdem eine Arbeitslosenquote von rund 16 Prozent haben, bereitet uns schon enorme Kopfschmerzen. Also Sie sehen, es bleibt wirklich noch eine Menge zu tun!

Mehr als Augenmaß

Vermessungsingenieur ist ein sehr interessanter Beruf, der im Kern das Studium der Geodäsie, zu deutsch Erdvermessungskunde, beinhaltet und mit einem Abschluss als Diplom-Ingenieur endet. Wer nicht gleich so ganz hoch hinaus will, kann drei Jahre als Azubi den Beruf des Vermessungstechnikers erlernen. Dieser wiederum ist die ideale Voraussetzung für ein anschließendes Studium zum Vermessungsingenieur. Genau so haben es Dipl. Ing. Udo Kracke im Jahr 2000 und Dipl. Ing. Jack Müller bereits 1994 getan, sich dann viele Jahre in der Praxis Berufserfahrung angeeignet und im Jahr 2002 ihre Partnerschaftsgesellschaft eröffnet. Sie verfügen über hoch qualifizierte



Mit modernster Software werden die Daten verarbeitet

Mitarbeiter und bilden auch selbst Azubis aus. Der Umgang mit modernen CAD-Programmen, dem GPS (Global Positioning System,

genaue Positionsmessung mit Hilfe von Satelliten) und dem Tachymeter (Errechnung von Koordinaten auf der Erdoberfläche unter Berücksichtigung von Winkeln und Distanzen) will gelernt sein. Augenmaß reicht da nicht, nur mit hohem technischem Verständnis und modernsten Geräten lassen sich unzweifelhafte, sowohl wissenschaftlich als auch formaljuristisch haltbare Messergebnisse erzielen.

Dipl.-Ing. Udo Kracke
Öffentl. bestellter Vermessungs-Ing.
Dipl.-Ing. Jack Müller
Beratender Vermessungs-Ing.
Partnerschaftsgesellschaft
Poststraße 11
15345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/6 1877
Fax 03 34 38/6 1878
E-Mail: kracke@bln.de

Haus, Hof und Garten im richtigen Licht



Von schnörkellos bis extravagant – im Lichthaus Löwe kann man unter fast 10.000 Lampen und Leuchten wählen.

In Sachen Beleuchtung ist der Großhandel Holzapfel seit mehr als zehn Jahren eine sehr gute Adresse. Das in Altlandsberg ansässige Unternehmen verfügt über eine Produktauswahl, die keine Wünsche offen lässt. Rund 10.000 verschiedene Lampen sind ständig vorrätig. Für ganz besondere Ansprüche stehen noch einmal Angebote aus fast 40 Katalogen zur Verfügung. Hier hat der Kunde wirklich die Qual der Wahl, aber auch die Fachleute immer an seiner Seite.

Egal, ob das Licht für einen einzelnen Raum, ein ganzes Haus oder den Garten bestimmt ist. Ausführliche und kostenfreie Beratung sind weitere Markenzeichen der Holzapfel GmbH. Als Universallieferant versorgt sie exklusiv die Lichthäuser Löwe in Berlin-Pankow, Blankenburger Straße und im Kaufpark Eiche.

Holzapfel & Co GmbH
Landsberger Straße 18/19
15345 Altlandsberg
Tel. 03 34 39/46490
Fax 03 34 39/46499

„24 Stunden-Service“

Dieser Slo- gan hält, was er verspricht. Einen Service rund um Haus, Hof und Garten bietet Ihnen Torsten Pfeiffer, der übrigens keine Wochenenden und Feiertage kennt! Seine Kunden loben das faire Preis-Leistungsverhältnis. Neben Grünan- genpflege oder Bepflanzung, Reinigungsarbeiten, Schönheitsreparaturen, Pflasterarbeiten und vieles andere mehr, bietet er auch Kleintransporte aller Art an.



Haus und Garten-Service
Torsten Pfeiffer
Fuchsbergstraße 19
15345 Altlandsberg OT Gielsdorf
Tel. 033 41/39 09 00 • Fax 033 41/39 09 01
Funk 01 75/5 25 07 93

Analysieren – Beraten

Das Firmenprofil der Managementberatung KOMPENT GmbH gleicht dem Kompendium eines Wirtschaftslexikons: Einführung und Betreuung von Qualitäts-, Umwelt-, Projekt- und IT-Managementsystemen; Betriebsanalysen und Betriebsorganisation; Fertigungsplanung; Aufbau und Betreuung von Netzwerken; Einbindung moderner Kommunikationstechnik in betriebliche Abläufe und Aufspüren von Produktivitätsreserven. Hinter diesem breiten Spektrum steckt höchste fachliche Kompetenz und Erfahrung. Investitionen in solche Innovationsunterstützung sichern die Zukunft.



Ingenieurgesellschaft KOMPENT mbH
Dipl. Ing. Olaf Schüler
An der Mühle 1 • 15345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/6 09 85 • Fax 03 34 38/6 09 86
Funk 01 71/3 69 02 48 • www.9000ff.de

Die Spur der Steine ...

...führt zu NATURSTEIN SCHROCKE. In Vogelsdorf findet man eine Verkaufsausstellung; Hauptsitz mit Produktion und Verkauf ist in Eggersdorf. Dank umfangreicher Lagerhaltung können die Kunden aus einer unglaublichen Material-

vielfalt wählen. Jeder Stein ist ein Unikat, und unter den geschickten Händen der Steinmetze werden richtige Kunstwerke daraus. Geschäftsinhaber Ralf Schrocke setzt auf kompetente und individuelle Beratung zu Wunschprojekt und Material und bietet Komplettservice an, vom Aufmaß beim Kunden über die Herstellung in eigener Produktionsstätte bis zur fertigen Montage. Kundenzufriedenheit ist das Credo. Die Firma begann 1988 in einer Garage. In den 90er Jahren erfolgte der Einstieg in den Baubereich, die Angebotspalette wuchs. 1996 dann die neue Produktionshalle in Eggersdorf. Besonderer Schwerpunkt war stets der Treppenbau aus Naturstein. Im Laufe der Jahre hat sich die



Freitragende Bolzentreppen sind immer auch ein Blickfang



Firma einen guten Namen erarbeitet, weil selbst die ausgefallensten Kundenwünsche realisiert werden.

NATURSTEIN SCHROCKE
Firmensitz/Produktion/Verkauf:
Am Fuchsbau 8
15370 Eggersdorf
Tel. 033 41/47 14 12
Fax 033 41/47 14 13
Verkaufsausstellung an der B1:
Frankfurter Chaussee 44b
15370 Vogelsdorf
Tel. 03 34 39/5 16 67
Fax 03 34 39/5 16 75
www.naturstein-schrocke.de

Ein Mann – ein Wort: Helmut Friske

Altlandsberg hat seinen ersten Ehrenbürger. Mit Helmut Friske bekam am 9. Januar 2004 ein Mann die Ehrenbürger-Medaille umgehängt, der sich lange Jahre um die Stadt verdient gemacht hat. Ohne seine Begabung, im richtigen Augenblick die richtigen Argumente anzuführen, hätte es wohl auch den freiwilligen Zusammenschluss aller Ortsteile aus dem ehemaligen Amt Altlandsberg zur Stadt Altlandsberg am 01.01.2003 nicht gegeben. Carmen Krickau hat den 75jährigen besucht.

Mit warmer, fester Stimme erzählt er den berühmten „Schlag aus der Jugend“, von seiner großen Familie mit vier Kindern, 18 Enkeln und zwei Urenkeln, von seinem Wirken als Pfarrer und Kommunalpolitiker in der Stadt, seit er mit Kind und Kegel 1969 hierher gezogen ist. Stundenlang könnte man Helmut Friske zuhören. Denn er ist ein brillanter Rhetoriker, versteht es, Worte wirkungsvoll zu setzen. „Gott hat jedem Menschen etwas Besonderes mitgegeben. Mich hat er eben mit der Fähigkeit ausgestattet, Situationen sofort erkennen und sprachlich entsprechend richtig reagieren zu können.“ Darauf konnte er sich Zeit seines Lebens verlassen. Und deshalb hat er auch nie seine Predigten aufgeschrieben. Schriftlich ausformulierte Predigten sind für den Sohn ostpreussischer Landarbeiter alt und damit wertlos. „Ich könnte das auch gar nicht. Unseren jüngsten Sohn, er ist ebenfalls Pfarrer, bewundere ich dafür,

dass er im Vorhinein so treffend formulieren kann.“ Altlandsbergs weißhaariger, perfekt gekleideter Ehrenbürger war zu DDR-Zeiten Pfarrer und damit auch von oben gut beobachtet. Man hatte damals sogar „mehr“ mit ihm vor. „Aber da ich nie mit meiner wahren Meinung hinter



Altlandsbergs erster Ehrenbürger – Helmut Friske, der ehemalige Pfarrer von Altlandsberg

dem Berg gehalten, mich nie verbogen, sondern alles offen hinterfragt habe, stand Herr Müller, wie der Mann vom Ministerium des Innern sich nannte, irgendwann resigniert auf, ging und kam nie wieder.“ Angst, seine Offenheit und Ehrlichkeit könnten ihm schaden, hatte er nie. „Ich war doch überzeugt davon, dass Dinge, die ich in Übereinstimmung mit meinem Glauben mache, richtig sind.“ Als einer seiner Konfirmanden nicht mehr zur Zusammenkunft kam, weil sein Schuldirektor ihm geraten hatte, darauf zu verzichten, wenn er wirklich Sportlehrer werden wolle, schrieb Friske einen Brief an die Kirchenoberen. Darin bat

er um Mitteilung, welche Berufe für Christen verboten seien. Sportlehrer wüsste er schon. Mit der Antwort kam auch sein Konfirmand wieder. Der Direktor meinte, er müsse ihn da wohl falsch verstanden haben. Noch heute schmunzelt Helmut Friske darüber und legt die nächste Geschichte nach.

Dass ihr Mann nun erster Ehrenbürger Altlandsbergs geworden ist, macht auch seine Frau Sigrid sehr stolz: „Er spielt sein Engagement nämlich gerne herunter, weil er viel zu bescheiden ist. Ich habe manchmal gesagt, wenn andere ausgezeichnet wurden, Vater, du hättest das auch mal verdient. Und deshalb finde ich das sehr schön, dass er zum Abschluss seines engagierten Lebens für die Stadt diese Auszeichnung erhalten hat.“ Mit viel Wärme und Zuneigung in der Stimme gibt er das Kompliment zurück. „Ohne meine Frau hätte ich das alles auch gar nicht geschafft. Sie hat mir immer den Rücken freigehalten. Und sie hat mir oft geraten, mich aber auch kritisiert. 54 Jahre bin ich gut damit gefahren.“ Auch wenn Helmut Friske als Vermittler zwischen Kommune und Kirchengemeinde weiter zur Verfügung steht und Pfarrer Johannes Menard tatkräftig unterstützt, so hat er jetzt doch mehr Zeit für Dinge, die er auch noch mag: für seine Kinder und Enkel, für Bücher von Belletristik über Wissenschaft bis Theologie und natürlich für die Gartenarbeit, die größte Faszination des Werdens und Wachsens für Helmut Friske.

Hilfe sofort

Das riesige Leistungsspektrum der 1997 gegründeten Firma von Manfred Gundelach orientiert sich am modernsten Stand von Technik und Design und ist darum so erfolgreich. Es beinhaltet Planung, Lieferung, Montage und Wartung von modernen Heizungsanlagen, Brennwerttechnik, Fußbodenheizungen, Solar-, Sanitär-, Gas-, Lüftungs- und Schwimmbadanlagen. Außerdem Neubau, Sanierung und Ausstattung von Bädern. Bei Havarien reicht ein Anruf, und der Meister kommt sofort.



Manfred Gundelach
Wasser- und Wärmetechnik
Rosenstraße 15

15 345 Altlandsberg OT Wegendorf
Tel. 03 34 38/6 16 06 • Funk 01 70/3 80 17 23
gundelach-altlandsberg@t-online.de
www.wasser-und-waermetechnik.de

Legendäres Schaffen

Lebendige Geschichte in Altlandsberg verkörpert Sattlermeister Kurt Zschocke, denn dieses Unternehmen gründeten seine Vorfahren bereits 1828! Der vitale Siebziger lebt für diese bemerkenswerte Familientradition und hat sich einzigartige handwerkliche Fertigkeiten bewahrt, die die Kundschaft sogar von weit her zu schätzen weiß: die Herstellung von Lederwaren und Taschen, Reparaturen von Pferdegeschirren und -sätteln, Aufarbeitung von Polstermöbeln, aber natürlich auch die Anfertigung riesiger Gerätetaschen und noch größerer LKW-Planen.



Sattlerei Kurt Zschocke
Strausberger Straße 12 • 15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/6 07 32

Erfolg durch Kundennähe

Als erste Adresse in Sachen Heizungs- und Sanitäranlagen hat sich der Großhandel Deinzer & Weyland erwiesen. Das Rezept: Eindeutige Marktorientierung und fast schon familiäre Kontakte zum Kunden – angefangen bei äußerst kundenfreundlichen Öffnungszeiten (werktags ab 6.30 Uhr, sonnabends ab 8 Uhr) bis hin zu umfassendem Service mit garantierter technischer Beratung. Heizungsbauer, Installateure und Planer technischer Gebäudeausrüstungen schätzen Zuverlässigkeit, Qualität und Wirtschaftlichkeit der Produkte.



DEINZER & WEYLAND UND CO. GMBH
Heizungs- und Sanitärgrößhandel
An der Mühle 1 • 15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/54 70 • Fax 03 34 38/54 74 44

Die Fernseh- „Feuerwehr“

Rund 200 Minuten täglich sitzen die Deutschen vor dem Fernseher. Sollte das gute Stück doch mal streiken, ist guter Rat nicht teuer – wenn man die Nummer vom Fernsehcolor – Service Pravida hat. Der Chef Achim Pravida ist ganz schnell vor Ort. In 90 Prozent aller Fälle ist die Welt noch am selben Tag wieder in Ordnung. Ansonsten gibt es ein kostenloses Leihgerät. Der gelernte Rundfunk- und Fernsehtechniker installiert und repariert außerdem Videorecorder, Monitore, Stereo- und Satellitenanlagen.



Fernsehcolor – Service Achim Pravida
Paradiesstraße 36-39 • 15 370 Petershagen
Tel. 03 34 39/8 29 22 • Funk 01 72/5 45 43 61

Die Altlandsberger Ortsbürgermeister

Brummhühle, Buchholz, Eichenbrandt, Gielsdorf, Neuhönow, Paulshof, Radebrück, Seeburg, Wegendorf, Wesendahl, Wilkendorf und Vorwerk – diese Dörfer sehen auch weiter aus wie Dörfer. Seit dem 01.01.2003 sind sie jedoch Stadt und gehören zum neuen, größer gewordenen Altlandsberg. Nach der Kommunalwahl am 26.10.2003 wurde auch so mancher Bürgermeisterstuhl neu besetzt.

Altlandsberg mit Gemeindeteilen Seeburg, Paulshof, Vorwerk, Neuhönow



Bürgermeister Ravindra Gujjula
Im Amt seit: 1993

Motivation: „Altlandsberg ist meine Heimat geworden, deshalb trete ich gerne für die Stadt auf. Ich habe in den vergangenen Jahren zudem gemerkt, dass Engagement Erfolg mit sich bringt. Und das beflügelt. Hier wird um die Sache und sachlich gestritten. Deshalb habe ich mich sehr gerne wieder dieser Aufgabe gestellt.“

Wünsche für Altlandsberg: „Die Stadt soll auch weiterhin ein Vorzeigeort bleiben, damit noch mehr Touristen uns entdecken. Und ich wünsche uns, dass wir es schaffen, unseren Haushalt so ausgeglichen wie bisher zu behalten.“

Wünsche an seine Bürger:

„Ich wünsche mir, dass die Altlandsberger, egal in welchem Ortsteil sie leben, kräftig mit-helfen, die Visionen für die Stadt umzusetzen. Getreu dem Motto: Nicht nur fordern, sondern mit fördern!“

Altlandsberger seit: 1982

Geburtsdatum: 01.08.1954

Familienstand: getrennt lebend, zwei Kinder, seit zwei Jahren feste Lebensgefährtin
Beruf: Internist

Hobbys: Musik, Kino, Verreisen, Menschen studieren

Lieblingsbuch: „Die toten Seelen“ von Nikolai Gogol
Lebensmotto: Man sollte dankbar sein für das, was man erreicht und zufrieden mit dem, was man bekommen hat.

Sonstiges: Ravindra Gujjula ist der einzige dunkelhäutige Bürgermeister in Deutschland. Seit Oktober 2003 ist er Kreis-tagsabgeordneter, seit fünf Jahren ist er Vorsitzender des Vereins „Brandenburg gegen rechts“, 1973 kam er nach Deutschland.

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Ravindra Gujjula

Berliner Allee 6

15 345 Altlandsberg

Tel. 03 34 38/6 00 00

r.gujjula@stadt-altlandsberg.de

Brummhühle mit Gemeindeteil Radebrück

Bürgermeister Winfred Marschner
Im Amt seit: 1993

Motivation: „Wir haben in Brummhühle einiges erreicht, worauf wir stolz sein können. Das spornt an, den bisher gewählten Weg weiter zu gehen. Wenn wir unsere Orts-teil-Interessen im Parlament wahrnehmen, tun wir auch eine Menge für die gesamte

Stadt. Und das muss nun einmal einer machen. Ich habe mich dieser Verantwortung gerne wieder gestellt, weil ich zudem das Vertrauen von vielen Wählern bekam.“

Wünsche für Altlandsberg:

„Die zukünftige Entwicklung sollte noch intensiver konzeptionell durchdacht werden. Alle Ortsteile sollen sich entspre-



chend ihren Möglichkeiten weiter entwickeln und den Mut haben, Visionen umsetzen.“

Wünsche an seine Bürger:

„Jeder sollte nicht nur an sich denken, sondern immer wieder mal über den Gartenzaun zu seinem Nachbarn schauen und ein gemeinschaftliches Verantwortungsgefühl für seinen Lebensort entwickeln.“

Brummhühler seit: 1984

Geburtsdatum: 11.06.1948

Familienstand: verheiratet, vier Kinder und einen Sohn aus erster Ehe

Beruf: Selbständiger Bauunternehmer

Hobbys: Familie und Haus

Lieblingsbuch: „Lebenslänglich“ von Guido Bachmann

Lieblingsfilm: Dokumentationen aus der Natur- und Tierwelt, Informationssendungen und wissenschaftlich-technische Erklärfilme

Lebensmotto: Immer optimistisch bleiben, es findet sich für alles eine Lösung.

Sprechzeiten nach Vereinbarung
Winfred Marschner
Eggersdorfer Straße 9
15 345 Altlandsberg
OT Brummhühle
Tel. 03 34 39/91 90 oder 62 62

Buchholz

Bürgermeister Horst Schulz

Im Amt seit: November 2003

Seit 1989 ist er in der Gemeindevertretung und kandidierte für die Freiwillige Feuerwehr.

Motivation: „Ich will mich einbringen und die Geschicke meiner Heimat mitbestimmen können. Ich wollte eigentlich nur Ortsbeiratsmitglied bleiben. Aber nun bin ich froh, aus erster Hand zu erfahren, was beschlossen werden soll und kann gleich reagieren. Als Vorruheständler kann ich mich außerdem am besten um die Belange des Ortes kümmern.“

Wünsche für Altlandsberg:

„Ich hoffe, dass auch die kleinen Gemeinden wie Buchholz eine gewisse Eigenständigkeit behalten können und die Menschen immer in Entscheidungen einbezogen werden.“



Wünsche an seine Bürger:

„Dass wir Buchholz weiter zusammenhalten wie bisher. Egal ob beim jährlichen Dorfputz im März, beim Dorffest oder anderen Aktivitäten.“

Buchholzer seit: 1944

Geburtsjahr: 1943

Familienstand: verheiratet, eine Tochter

Beruf: Kfz-Mechaniker

Hobbys: Reisen, Angeln, Pilze suchen, Gartenarbeit, Schützenverein in Strausberg

Lieblingsbuch: Die MOZ zum Frühstück! Von hinten nach vorne und vorne nach hinten.

Lieblingsfilm: Nachrichten, Sport und Tierfilme

Lebensmotto: Immer ehrlich bleiben!

Sonstiges: „Mit den Buchholzer das fortführen, was Bürgermeisterin Gabriele Johannsen siebeneinhalb Jahre lang begonnen hat.“

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Horst Schulz

Spitzmühler Straße 19

15345 Altlandsberg

OT Buchholz

Tel. 03 34 38/1 46 99

Wesendahl

Bürgermeister Andreas Kniesel

Im Amt seit: November 2003

In der Gemeindevertretung arbeitet er bereits seit 1998.

Motivation: „Das ist mein Naturell, nicht nur zuzugucken und zu meckern, sondern mitzumachen. Ich kann einfach nicht anders. Zwar wollte ich wieder nur im Ortsbeirat mitmischen, Bürgermeister war nicht mein Ziel, aber als Neu-Wesendahler seine Ideen für alle einbringen und umsetzen zu können, reizt mich schon.“

Wünsche für Altlandsberg:

„Ich hoffe, dass die kleinen, weiter weg liegenden Ortsteile wie Wesendahl bei den Planungen für die gesamte Stadt nicht vergessen werden, auch wenn die Mittel knapp sind. Die Altstadt von Altlandsberg ist wunderbar historisch wieder hergerichtet worden. Dasselbe wünsche ich mir für den Barockpark. Außerdem wären

Radwege zwischen den Orten sehr nützlich, damit die Wege zwischen den Gemeinden kürzer sind.“

Wünsche an die Bürger:

„Auch wenn nicht alle Vorstellungen und Wünsche jedes einzelnen umgesetzt werden können, so wünsche ich mir, dass meine Wesendahler aktiv bleiben, mit ihren Ideen nicht hinterm Berg halten und das, was andere geschaffen haben, schätzen und achten.“

Wesendahler seit: 1997

Geburtsjahr: 1956

Familienstand: verheiratet, ein Sohn



Beruf: Selbstständiger Handelskaufmann

Hobbys: Tiere allgemein, Katzen im besonderen, Ahnenforschung

Lieblingsbuch: vielleicht einmal die Chronik von Wesendahl, die er unbedingt schreiben will

Lieblingsfilm: Tier- und Naturfilme

Lebensmotto: Ein Tag ohne zu lachen ist ein verlorener Tag.

Sonstiges: Andreas Kniesel ist Mitglied im Arbeitskreis Donau-Schwäbischer Familienforscher, kennt alle Kniesels in Deutschland und kann den Ursprung seiner Familie bis ins Jahr 1635 zurückverfolgen.

Sprechzeiten nach Vereinbarung
Andreas Kniesel
 Waldstraße 1
 15345 Altlandsberg
 OT Wesendahl
 Tel. 033 41/31 47 38
 info@andreas-kniesel.de

Wegendorf

Bürgermeister Jörg Heitmann
Im Amt seit: November 2003
Motivation: „Ich habe vor Jahren mal Jugendgruppen betreut. Später habe ich mir geschworen: Es kommt der Tag, an dem ich wieder ehrenamtlich tätig werde und mithelfen kann, dass es – wo auch immer – vorwärts geht. Dieses ewige Herumgemosere mag ich nicht. Weil ich nun etwa die Hälfte der Stimmen bekommen habe, freue ich mich auf das Anschließen des aktiven Miteinanders im Dorf.“

Wünsche für Altlandsberg:
 „Nicht nur in meinem Ortsteil soll die Gemeinschaft enger



zusammenwachsen. Auch alle Ortsteile sollen näher zusammen rücken. Es ist nicht gut, wenn jeder nur sein eigenes Süppchen kocht.“

Wünsche an die Bürger:

„Ich wünsche mir, dass wir unseren Gemeinschaftssinn wieder entdecken und ein tolerantes Miteinander pflegen, das jedem einzelnen und dem Dorf zugute kommt.“
Wegendorfer seit: 1999
Geburtsdatum: Juli 1963

Familienstand: verheiratet, ein Sohn
Beruf: Dipl.-Agrar-Ingenieur
Hobbys: kein besonderes, kann sich für vieles begeistern
Lieblingsbuch: „Deutschstunde“ von Siegfried Lenz
Lebensmotto: Leben und leben lassen

Sonstiges: Jörg Heitmann ist der einzige Spargelbauer in der Umgebung. Bevor er in Wegendorf seinen erlernten Beruf ausübte, organisierte er Empfänge für diverse Staatsoberhäupter.

Sprechzeiten nach Vereinbarung
Jörg Heitmann
 Alte Schulstraße 2
 15345 Altlandsberg
 OT Wegendorf
 Tel. 03 34 38/6 09 62

Gielsdorf mit Gemeindeteilen Wilkendorf und Eichenbrandt

Bürgermeisterin Ursula Eckert
Im Amt seit: 1993

Motivation: „Wenn ich etwas mache, dann mache ich es ganz oder gar nicht. Und da 2003 in puncto Kommunalpolitik ein äußerst spannendes Jahr war, wollte ich weiter machen und hoffe, dass ich gesund bleibe. Es ist sehr wohlthuend, in der Stadtverordnetenversammlung mitzuarbeiten und die Belange meines Dorfes in der Stadt vorzubringen und zu vertreten, gerade weil das Dorf geografisch so weit weg ist.“

Wünsche für Altlandsberg:

„Ich baue darauf, dass wir wirtschaftlich noch mehr Akzente setzen können. Es muss uns gemeinschaftlich gelingen, die Bedingungen für neue Gewerbebezüge zu schaffen und neben dem Tourismus auch das produzierende Gewerbe zum Bleiben zu

bewegen. Außerdem müssen die Verbindungen der Orte untereinander auch verkehrstechnisch günstiger gestaltet werden. Ganz wichtig: alle Kitas in allen Ortsteilen sowie die Altlandsberger Schule müssen erhalten bleiben.“

Wünsche an die Bürger:

„Ich wünsche mir, dass jeder einzelne sich für seinen Ortsteil verantwortlich fühlt, dass Ideen nicht zurückgehalten



werden, sondern jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten sein unmittelbares Umfeld aktiv mitgestaltet.“

Gielsdorferin seit: 1964
Geburtsdatum: 09/1939

Familienstand: verheiratet, eine Tochter
Beruf: Schwermaschinenkaufmann, B-Katechetin für Christenlehre, Rentnerin
Hobbys: Lesen, Gartenarbeit, ihr Hund (Boxer), Geschichte
Lieblingsbuch: von Christa Wolf
Lebensmotto: Bleib' glaubwürdig und verhalte dich jederzeit so, dass du ruhigen Gewissens in den Spiegel schauen kannst.

Sprechzeit: Di 14 bis 18 Uhr
 im Dorfgemeinschaftshaus
 Tel. 033 41/39 08 77
Und nach Vereinbarung
Ursula Eckert
 Am Schlossee 4
 15345 Altlandsberg
 OT Wilkendorf
 Tel. 033 41/31 31 46



Stadt Altlandsberg
 Berliner Allee 6 • 15345 Altlandsberg
 Tel. 033 438/156-0 • Fax 033 438/156-88



Sprechzeiten: Di 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr • Do 9.00 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr

Bürgermeister			
Manfred Andruleit	Zi. 13		
Sekretariat			
Rosi Rogall	Zi. 13	156-0	
Öffentlichkeitsarbeit/Wirtschaftsförderung			
Kurt Heidemann	Zi. 12	156-85	
Allgemeine Verwaltung			
Abteilungsleiter			
Helmut Nestroy	Zi. 25	156-20	
Schul-/Kitaangelegenheiten			
Eileen Meister	Zi. 5	156-26	
Soziales A-R			
Christiane Heering	Zi. 3	156-25	
Soziales S-Z/Lohn & Gehalt			
Jana Goldberg	Zi. 4	156-85	
Gewerbe/Personalangelegenheiten			
Andrea Ivert	Zi. 20	156-23	
Zentrale Verwaltung			
Margit Enskeneit	Zi. 23	156-21	
Peggy Lüneburg	Zi. 23	156-22	
Personenstandswesen/Friedhofsangelegenheiten			
Karin Völker	Zi. 26	156-28	
Statistik/Wahlen/Personenstandswesen/Stadtwald			
Helmut Nestroy	Zi. 25	156-20	
Archiv			
Thomas Müller	Keller	156-27	
Systemadministrator			
Bernd Beutel	Zi. 1	156-24	
Finanzverwaltung			
Abteilungsleiterin			
Brigitte Kurras	Zi. 14	156-0	
Kämmerei			
Adelheid Wolff	Zi. 16	156-72	
Stadtkasse/Vollstreckung			
Sabine Poser	Zi. 17	156-73	
Stefanie Gabriel	Zi. 17	156-74	
Steuern/Abgaben			
Romy Ludewig	Zi. 18	156-75	
Renate Czajkowski	Zi. 18	156-76	
Kommunalvermögen			
Katharina Bähr	Zi. 15	156-71	
Erschließungsbeiträge			
Anja Bauch	Zi. 15	156-47	
Vollstreckung			
Meinhardt Wobser			
Bauverwaltung			
Abteilungsleiterin			
Regina Köster	Zi. 21	156-40	
Tiefbau			
Enrico Keller	Zi. 22a	156-41	
Bauanträge/Wohnungswesen			
Christine Rohland	Zi. 22	156-42	
Bauleitplanung			
Regina Köster	Zi. 21	156-40	
Sicherheit/Ordnung/Feuerwehr/Umwelt/Hundehaltung			
Eva Strys	Zi. 9	156-44	
Daniel Glimm	Zi. 10	156-45	
Eva Näther	Zi. 11	156-46	
Meldewesen			
Marion Zimpel	Zi. 8a	156-49	

Pension gefragt?

Geschäftsreise nach Altlandsberg, Familienbesuch, Urlaub? In jedem Fall sucht man eine gute und preiswerte Unterkunft. Genau das bietet die moderne „Pension Brunnenpassage“ im Obergeschoss des gleichnamigen Einkaufs- und Freizeitzentrums an der Berliner Allee. Die acht geräumigen, hellen Zimmer sind mit Bad, Dusche, WC und Sat-TV ausgestattet und verfügen sogar über eine komplette Küchenzeile für preisbewusste Selbstversorger. Parkplatz ist vor dem Haus, und frühstücken kann man auch unten im Café direkt am Platz. Eine runde Sache!

Pension Brunnenpassage
 Berliner Allee 37d • 15345 Altlandsberg
 Tel. 033 438/5 21 13 • Fax 033 438/5 21 45
www.pension-brunnenpassage.de



Vereinsregister der Stadt Altlandsberg

Anglergemeinschaft Altlandsberg e.V.
Michael Rossa
Belziger Ring 60
12 689 Berlin
Tel. 030/937 4859

Jugendrotkreuzgruppe Alina Struwe
Am Winkel 1
15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/6 04 41

Heimatverein Altlandsberg e.V.
Dr. Hartmut Niedrich
Gähdestraße 8
15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/6 00 46

Schützengilde Altlandsberg 1845 e.V.
Bernd Graminsky
Berliner Allee 35
15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/6 03 12
info@graminsky-mayer.de

Verein für Kultur und Modellbau Altlandsberg e.V.
Erich-Wilhelm Heinicke
Gähdestraße 6
15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/6 00 44

Jugendfeuerwehrverein
Janek Struwe
Klosterstraße
15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/16 04 78

Freundeskreis evangelische Stadtkirche Altlandsberg
Rene Koth
Berliner Straße 18
15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/6 02 10
Rkoth-ABP@t-online.de

MTV 1860 Altlandsberg e.V.
Grit Burkhardt
Am Markt 47
15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/6 11 73
Abt. Allg. Sportgruppe
Abt. Basketball
Abt. Fußball
Abt. Handball
Abt. Karate
Abt. Tanzsport
Abt. Tischtennis
Abt. Volleyball

Förderverein Feuerwehr Altlandsberg e.V.
Torsten Krause
Am Winkel 3
15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/54 50

Hundesportverein Altlandsberg e.V.
Martina Brietzke-Kirsch
Gähdestraße 17
15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/6 18 23

Gewerbeförderverein 2000 e.V.
Lutz Bähr
Paulshof 5
15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/6 10 89
info@agfv2000.de

Haus & Grund Märkisch-Oderland
Winfried Scharf
Berliner Straße 23
15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/15 44 5

Kleingartenverein „Mühlenfließ Altlandsberg“ e.V.
Horst Greiner
Neu Hönow 15a
15 345 Altlandsberg
Tel. 030/553 93 34
Hogreiner@aol.com

Allgemeiner Deutscher Rottweilerklub e.V.
Olaf Ludewig
Kleiststraße 7
15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/6 06 87
webmaster@vom-meuhlenfliess.de

Kinder- und Jugendverein Wegendorf
Diethard Wieser
Schulstraße 9
15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/6 70 87
diethartwieser@web.de

Kindergartenverein Wegendorf e.V.
Diana Elstermann
Rosenstraße 17
15 345 Wegendorf
Tel. 03 34 38/6 14 56

Anglerverein Gielsdorf e.V.
Bodo Henze
Wesendahler Chaussee 1
15 345 Altlandsberg
OT Gielsdorf
Tel. 033 41/25 11 9

Ortsförderverein Gielsdorf e.V.
Sigrid Abendroth
Am Rötseetal 5
15 345 Altlandsberg
OT Gielsdorf
Tel. 033 41/25 02 01

Reitverein Pferdezucht- und Pensionsbetrieb
Manuela Görke-Kahne
Dorfstraße 2
15 345 Altlandsberg
OT Gielsdorf
Tel. 033 41/25 11 4

VSG
Helga Hackenschmidt
Fuchsberg
15 345 Altlandsberg
OT Gielsdorf
Tel. 033 41/25 12 14

Jugend- und Kulturverein Bruchmühle e.V.
Marion Zimpel
Schulstraße 26
15 345 Altlandsberg
OT Bruchmühle
Tel. 03 34 39/15 64 9

SG 47 Bruchmühle e.V.
Joachim Arndt
Kastanienallee 50
15 345 Altlandsberg
OT Bruchmühle
Tel. 03 34 39/64 80

Kultur-GUT und Sport e.V. Wesendahl
A. Germer
Waldstraße 12
15 345 Altlandsberg
OT Wesendahl
Tel. 033 41/31 34 61
kultur-gut@gmx.de

Förderverein Kirche Wesendahl e.V.
Uwe Sack
Busentscher Weg 23a
15 370 Fredersdorf
Tel. 03 36 38/6 47 07

Alles aus Ur-Omas Zeiten

Vor sechs Jahren schlossen sich Heimatfreunde und Hobbyhistoriker der Stadt zum Heimatverein Altlandsberg e.V. zusammen. Ravindra Gujjula, als ehrenamtlicher Bürgermeister getragen von dem Wunsch: eine Chronik und ein Heimatmuseum müssen her, hatte damals die Initiative ergriffen. Seitdem sind Bewahrung und Pflege des historischen Erbes der Stadt und ihrer Umgebung in besten Händen.

Die Chronik liegt seit 2000 vor. Die jüngst sanierte Stadtmauer offenbarte viele neue Erkenntnisse zur Stadtgeschichte. Die Freilegung, Samm-

fast nichts besonderes mehr für den Verein und seinen Vorsitzenden Prof. Dr. Hartmut Niedrich. Viele Altlandsberger haben sie mit ihrem Forscherdrang auch schon angesteckt. So mancher hat Nützliches und vor allem Geschichtsträchtiges in Speicher, Boden oder Keller gefunden und vorbeigebracht. „Da passt so einiges in unser geplantes Heimatmuseum in der Berliner Straße 1“, freut sich der Chef. „Und sobald die Vorbereitungen



Prof. Hartmut Niedrich leitet die Stadtforen und weist viel Interessantes über Altlandsberg und Umgebung zu berichten

abgeschlossen und alle rechtlichen Fragen geklärt sind, können wir das vorerst auf dem Boden Gelagerte der Öffentlichkeit zugänglich machen.“ Bis dahin erfahren Interessierte bei regelmäßigen Stadtführungen, Ausstellungen, aus der Presse oder natürlich bei den Mitgliedern den aktuellen Stand der Dinge. Auch, ob Hilfe bei der Gestaltung der Museumsräume, des Museumsgartens, des Mauer-Lehrpfades oder bei anderen Aktivitäten des Vereins gebraucht wird.



Das hoffentlich zukünftige Domizil des geplanten Heimatmuseums in der Berliner Straße 1



Uromas Wäsche und Waschzubehör, für manch einen kaum vorstellbar ohne elektronische Waschmaschine

lung und Pflege von historischen Belegen, das Studium, die Gestaltung und Präsentation von einschlägigen Büchern, Dokumenten, Bildern und Gegenständen aus vergangenen Tagen sind jetzt



Ziegel, Formsteine, Kacheln und Tonscherben aus verschiedenen Epochen aus der Region



Die Feuerwehren und die Jugendfeuerwehren veranstaltet in den verschiedenen Ortsteilen jedes Jahr Osterfeuer

Größter Arbeitgeber ...

... im Ortsteil Bruchmühle von Altlandsberg ist zweifellos die Tinglev Elementfabrik GmbH mit mehr als 100 Beschäftigten. Produktionsstart war 1999, für die Halle zwei dann 2000. Der Name resultiert aus dem Hauptsitz der Firma in der dänischen Stadt Tinglev. Mit Fabriken und Verkaufsbüros im nördlichen Europa und Deutschland ist sie ein großer und wichtiger Lie-



ferant für alle Formen von Wohnungs- und Gewerbebauten. Geschäftspartner sind Baufirmen, Architektur- und Ingenieurbüros. Schon seit den 90er Jahren gehört die Tinglev Elementfabrik zur Kategorie der Wachstums-Betriebe in Europa und ist heute in der Branche einer der führenden Hersteller



Blähton – ein Ausgangsprodukt in der Tinglev Elementfabrik

Produktion und Logistik gewährleistet hohe Effektivität. Logistisch perfekte Fracht und Montage sind ein natürlicher Teil der Leistungen. Das alles zusammen ergibt höchste Qualität zu konkurrenzfähigen Preisen. Jakob Knudsen, Geschäftsführender Direktor, hat eine realistische Vision: In Zusammenarbeit mit den Zulieferern und Partnern der technologischen Entwicklung voraus zu sein und eine Produktion zu sichern, die den zukünftigen Anforderungen an Komfort bei Elementbauten für Wohn- und Industriezwecke gerecht wird. Diesem Ziel sind der Power-Chef und das insgesamt über 400-köpfige Team hart auf den Fersen. Die Tinglev Elementfabrik produziert Beton- und Blähtonprodukte, die die Bedürfnisse der Baubranche in besonderer Weise erfüllen. Genau das bestellte Produkt zu liefern, nicht mehr und nicht weniger – so versteht man hier Qualität.



In den gewünschten Größen werden auch Trenn- und Außenwände für

Einfamilien- und Reihenhäuser, Industrie- und landwirtschaftliche Gebäude geliefert. Ergänzend kommt die Produktion von Stützen, Trägern und Stürzen hinzu. Außerdem werden Dienstleistungen wie Transport, Kran und Montage angeboten.

tigen Anforderungen an Komfort bei Elementbauten für Wohn- und Industriezwecke gerecht wird. Diesem Ziel sind der Power-Chef und das insgesamt über 400-köpfige Team hart auf den Fersen. Die Tinglev Elementfabrik produziert Beton- und Blähtonprodukte, die die Bedürfnisse der Baubranche in besonderer Weise erfüllen. Genau das bestellte Produkt zu liefern, nicht mehr und nicht weniger – so versteht man hier Qualität.

Tinglev Elementfabrik GmbH
Am Gewerbepark 8 A
15 345 Altlandsberg
OT Bruchmühle
Tel. 03 34 39/86 0
Fax 03 34 39/86 219
www.te.dk

Wo Bauen zum Vergnügen wird

Die markon-bau GmbH in Bruchmühle-Radebrück ist nicht nur schlechthin ein Baubetrieb mit über 60 Mitarbeitern. Zum Unternehmen zählen heute faktisch alle Bereiche, die zum Bau gehören. Mit eigener Planung und Bauausführung in den Gewerken Maurer-, Beton-, Zimmer-, Dachdecker-, Tiefbau- und Pflasterarbeiten sowie Garten- und Landschaftsbau ist markon-bau seit über elf Jahren ein starker und zuverlässiger Wirtschaftspartner in der Region Berlin/Brandenburg. markon-Häuser werden nach den individuellen Wünschen der Kunden maßgenau mit Blähton-Wänden errichtet, einem natürlichen Rohstoff für solides und gesundes Bauen, ein besonders druckfestes und formstabiles Baumaterial, das über ausgezeichnete Wärmedämmung und Wärmespeicherung verfügt. Blähton ist atmungsaktiv, feuerbeständig, resistent gegen Fäulnis und Schwammbildung und verrottungssicher. Somit werden die Anforderungen hinsichtlich Wärme-



Eines der extravaganten Häuser der markon-bau GmbH

dämmung, Schall- und Brandschutz zum Teil weit über die gesetzlichen Standards hinaus erfüllt.

Das Leistungsangebot von markon-bau: Ein- und Mehrfamilienhäuser von der Planung bis zur schlüsselfertigen Übergabe auf den Baufeldern in Altlandsberg, Bruchmühle, Strausberg, Beeskow, Münchenberg, auch auf vielen Einzelparzellen in und um Berlin sowie auf privaten Grundstücken der Bauherren.

15 gute Gründe dafür, gerade mit markon-bau zu bauen:

- Festpreisgarantie
- Bauzeitgarantie
- Qualitätsgarantie
- Gewährleistungsgarantie
- individuelle Bauplanung
- „Rundum Sorglospaket“ – Übernahme aller Behördengänge
- Ständige Bauüberwachung
- Massive Bauweise
- Naturbaustoff Ton
- Gesundes Raumklima
- Brennwerttechnik
- Solartechnik
- Zentralstaubsaugeranlage
- Kontrollierte Be- und Entlüftung
- Unbürokratische Finanzierung

Es sprechen mindestens



markon-bau GmbH
Radebrück 13
15 345 Altlandsberg OT Bruchmühle
Tel. 03 34 39/9 19-0
www.markon-bau.de

Nicht nur ältere Menschen bevorzugen den Bugalowtyp, weil hier das Treppen steigen entfällt

Nicht nur Kunst am Haar

Eine Sinfonie aus leuchtenden Farben, hellem Licht und außergewöhnlichem Design. Der Salon von Doreen Pokrandt überraschte bisher jeden Kunden. Die junge Friseurmeisterin versteht ihr Handwerk als Kunst, die nicht nur auf dem Kopf zu sehen sein soll. Das geschmackvolle Ambiente kommt an, beeinflusst auch so manches Beratungsgespräch. Doreen Pokrandts Spezialstrecke sind Colorationen sowie Kreationen mit und ohne Dauerwelle.



Friseursalon Haar 20

Doreen Pokrandt

15 345 Altlandsberg • Poststraße 1

Tel. 03 34 38/6 43 00

Oase der Entspannung

Ein paar Minuten abschalten, die Seele einfach baumeln lassen und sich dem Können von Annett Roeder anvertrauen. Das bringt nicht nur ein gepflegtes

Außeres, sondern steigert auch das Wohlbefinden. Die langjährige Fachkosmetikerin bietet Pflege von Kopf bis Fuß. Ihre Knüller: Conture Make up, auch als mobiles Angebot für andere Kosmetikstudios, und Sauerstoffbehandlung mittels QMS-Gerät von Dr. Schulte. Das schafft eine optimale und sofort spürbare Versorgung der Haut mit Nähr- und Mineralstoffen.



Kosmetik - und Nagelstudio Roeder

Poststraße 1 • 15 345 Altlandsberg

Tel. 03 34 38/1 51 82

Würdevoll Abschied nehmen

Wenn ein geliebter Mensch von uns gegangen ist, erleben wir die schwersten und schmerzhaftesten Gefühle, die je unser Herz bewegen. Trotzdem werden uns auch in diesem Moment viele Entscheidungen und Wege abverlangt, die über unsere Kräfte zu gehen scheinen. Es ist gut, in einer solchen Situation einen hilfreichen, kompetenten und sachlichen Berater und Begleiter zu haben wie das Bestattungsunternehmen D. Schulz. Es ist wichtig, dem Verstorbenen einen würdigen und feierlichen Abschied zu schenken. Ob Erd-, Feuer- oder Seebestattungen, in persönlichen Gesprächen werden alle wesentlichen Fragen der Bestattungsvorbereitung und -durchführung ausführlich und kompetent besprochen. Auch Hausbesuche sind möglich. Die Erledigung sämtlicher Formalitäten wird übernommen, die Trauerfeier nach individuellen Wünschen ausgestaltet. Abholung und Einbettung der Verstorbenen übernehmen Dietmar Schulz und seine einfühlsamen, langjährig erfahrenen Mitarbeiter selbst. Zu Überführungen im In- und Ausland steht Tag



Die Mitarbeiter und der Fuhrpark des Hauses

und Nacht ein eigener Fuhrpark zur Verfügung. Immer wichtiger wird die Bestattungsvorsorge. Zunehmend mehr Menschen möchten hierzu Vorkehrungen treffen, um später niemanden zu belasten. Das Bestattungshaus D. Schulz bietet Interessenten dazu diskrete Beratung an.

Bestattungen D. Schulz GmbH

Neuenhagener Chaussee 4 • 15 366 Hönow

Tel. 033 42/3 69 10

Eggersdorfer Straße 42a • 15 370 Petershagen

Tel. 03 34 39/8 19 81

Mensch und Tier gemeinsam unter einem Dach

Ein Tierheim auch ein Zuhause für Menschen? Warum eigentlich nicht?



Auch die ganz kleinen Gäste werden liebevoll umsorgt

Unkonventionelle Ideen waren schon immer typisch für Karin Szech. Vor fast zehn Jahren entschied sich die Tier-Liebhaberin erst einmal, auf einer ehemaligen Müllkippe im Wald bei Wesendahl ein Heim für ausgesetzte und geschundene Tiere zu errichten. Doch sehr schnell erkannte sie: „Wenn ich Tie-

ren die Tür öffne, muss ich sie vor Menschen nicht verschließen.“ Und so schuf sie Schritt für Schritt eine kleine Oase für beide. Das Unzertrennlche von Mensch, Tier und Umwelt ist in der Satzung festgeschrieben. Als das Tierheim 1994 eröffnet wurde, waren viele Jugendliche unter den Besuchern. Einige von ihnen kamen auch danach sehr oft wieder, halfen bei der Tierpflege oder bei Bauarbeiten. Und mancher wollte gar nicht mehr nach Hause. Behutsam nachgefragt, erfährt Karin Szech von schwierigen sozialen Verhältnissen und verlorenem Selbstwertgefühl. Die Tierheim-Chefin überträgt diesen Jugendlichen Verantwortung für das Wohl der Tiere und vermittelt ihnen so auch wieder das Gefühl, gebraucht zu werden. Im Laufe der Jahre hat auf diese Art und Weise gut



Karin Szech mit zwei ihrer momentan rund 300 Schützlinge



Sämtliche Außenanlagen im Tierheim haben die Mitarbeiter nach eigenen Ideen und mit eigener Kraft gebaut

ein halbes Dutzend Jungen und Mädchen ein neues, wirkliches Zuhause gefunden. Mit viel Wärme, aber auch Rechten und Pflichten.

Tierheim Wesendahl

Mühlenstraße 23

15 345 Altlandsberg

Tel. 033 41/251 47

www.tierheim-wesendahl.de

Spenden: Sparkasse MOL

Kto-Nr.: 30 30 30 30 20

BLZ: 170 540 40



Windhündin Lea bei Jennifer und Yvonne in der Physiotherapie

Einfach schön

Kosmetik ist bei Ilona Flug mehr als nur reine Schönheitspflege, da kann man die Seele baumeln und sich mal richtig fallen lassen, sich entspannen, abschalten – es ist einfach schön. Das Angebot des Studios ist riesig, umfasst Gesichtspflege, Peeling, Make up, Wimpern und Brauen färben, Brautschminken, Aknebehandlung, Maniküre, medizinische Pediküre, klassische Massage, Solarium und Verkauf von Kosmetika. Vieles davon kann man sogar daheim genießen, denn Ilona Flug macht auch Hausbesuche, und unter ihren Kunden sind – warum nicht? – auch Männer.



Kosmetikstudio Ilona Flug
Neuhönow 6 • 15 345 Altlandsberg
Tel. & Fax 03 34 38/60294
E-Mail kosmetik-flug@proximedia.de
www.kosmetik-flug.de

Frisuren mit Pfiff

Die Haar-Mode ist vielfältiger und individueller geworden. Ob sportlich, klassisch oder ein bisschen frech, Mann und Frau sehen nur gut aus, wenn die Frisur auch zum Typ passt. Hier kann man sich auf Können und modisches Verständnis des Teams um Martina Kopania verlassen. Es findet für jeden Kunden den richtigen Schnitt. Gearbeitet wird bevorzugt mit den hochwertigen Produkten der Firma L'Oreal. In regelmäßigen Abständen locken besondere Angebote.



Coiffeur „petite“
Martina Kopania
Berliner Allee 37d • 15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/5 22 25



Wohnen in Gemeinschaft und Geborgenheit

Allein wohnen hat häufig Einsamkeit und Isolation zur Folge. Das Leben in der Seniorenresidenz Altlandsberg dagegen fördert soziale Kontakte untereinander und ermöglicht die Aufrechterhal-



Gemütliche Sitzcken laden zum Verweilen ein

tung vieler Alltags-Aktivitäten. Jeder hat seine eigene Wohnung, aber die Integration in die Gemeinschaft bedeutet

Geborgenheit und Sicherheit, ohne dabei Eigenständigkeit und Individualität einzuschränken.

Die insgesamt 43 Appartements mit Wohnflächen zwischen 26 und 54 Quadratmeter sind nach modernstem Standard errichtet und bieten den Bewohnern ein gepflegtes Umfeld. Zur Grundausstattung gehören unter anderem Teppichböden, Fernseh- und Telefonanschluss, altengerecht konzipierte Badezimmer, Küchenzeilen mit Kühlschrank und Herdplatten. Sicherheit genießt einen hohen Stellenwert: alle Flure sind mit Handläufen versehen, die Bäder und Toiletten haben zusätzliche Handgriffe, und über das hauseigene Notrufsystem kann man jederzeit Hilfe herbeirufen.

Ein breites Spektrum an freiwählbaren Dienst- und Serviceleistungen bietet die Möglichkeit, den Lebensstandard indi-



Der Speiseraum besticht durch ein großzügiges Platzangebot

viduell an die persönlichen Bedürfnisse anzupassen. Bezahlt wird nur, was man tatsächlich benötigt. Die Seniorenresidenz liegt in ruhiger und dennoch zentraler Lage am Park hinter dem Rathaus und wurde 1998 eröffnet. Die zum Teil neu errichtete Wohnanlage – der Haupttrakt besteht aus einer wunderschönen, völlig renovierten Villa – bietet alle Annehmlichkeiten eines modernen Gebäudes mit hellen, freundlichen Zimmern und großzügigen Gemeinschaftsräumen.



Die hellen und modernen Räume in der Seniorenresidenz sind auch für diese beiden Damen zu einem neuen Zuhause geworden

Seniorenresidenz
Altlandsberg
An der Promenade 4
15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/6 31 00
Fax 03 34 38/6 32 22

Bemerkenswertes aus den Ortsteilen der Stadt Altlandsberg

So unterschiedlich sie in ihrer Entwicklung, Größe und Einwohnerzahl auch sind, eines haben die sechs Ortsteile mit ihren dazu gehörenden Gemeindeteilen gemeinsam: engagierte Menschen, außergewöhnliche Ideen für ihren Ort und spannende Geschichten nicht nur aus der Geschichte.

Altlandsberg mit Gemeindeteilen Seeberg, Paulshof, Vorwerk, Neuöhnow
Eine typische märkische Kleinstadt vor den Toren Berlins

Um alles Sehenswerte in Altlandsberg auch wirklich gesehen zu haben, muss man viel Zeit einplanen, obwohl sich einige Kostbarkeiten bereits wie Perlen an einer Schnur entlang der Straße durch den Ort präsentieren: Storchenturm mit „angewachsenem“ altertümlichem Wohnhaus, historische Stadtmauer mit Torturm, beeindruckendes, majestätisches Rathaus, charakteristisches, einmaliges Scheunenviertel (das seiner Sanierung entgegenharrt), historischer Marktplatz, detailgetreu wieder hergerichtete alte Ackerbürgerhäuser – die Stadt-Architektur ist überwältigend. Doch auch Abstecher lohnen sich, nicht nur, weil ein Großteil der kommunalen Straßen in den letzten Jahren bestens wieder hergestellt wurde.



Das Scheunenviertel wartet noch auf seine Wiedererweckung

Auf Nebenwegen staunt man dann über das älteste Bauwerk, die Stadtkirche aus dem Jahre 1250. Gleich daneben die Schlosskirche, die 1768 aus erhalten gebliebenen Materialresten des 1757 abgebrannten Königs-Schlusses entstand. Man entdeckt aber auch die Kultur-



Von hieraus, dem Rathaus in der Berliner Allee, wird das Wohl für ganz Altlandsberg mit seinen Ortsteilen gelenkt

Oase Erlengrundhalle, ist entzückt von modernen Wohngebieten mit vielen Neu-Altlandsbergern und muss hier auch auf kleine idyllische Seen und ausgedehnte wunderbare Waldgebiete nicht verzichten. Selbst die Berliner aus den nordöstlichen Neubaugebieten schätzen die Altlandsberger grüne Lunge nur wenige Auto-Minuten vor ihrer Haustür. Im Altlandsberger Gemeindeteil Seeberg ist sozusagen die kleine Schwester der Stadtkirche zu bewundern. Die Mauerwerke beider Kirchen ähneln sich enorm. Urkundlich ist es nicht belegt, aber man hat sich darauf geeinigt: Altlandsberg wurde um 1230 gegründet. Eine ganze Reihe wohlklingender Namen hat den Ort im Laufe der 775 Jahre geprägt. So kämpfte 1349 Heinrich der Erlauchte hier in der Nähe. Friedrich der Große, Graf von Schwerin (nach ihm ist die Straße hinter dem Rathaus benannt), derer von Krummensee sowie anderer Hoch-Adel und namhafte Herrschaftsleute sind mit der Geschichte der Stadt untrennbar verbunden. Die moderne Geschichte schreiben und erleben momentan 4.441 Altlandsberger Einwohner (Stand 22.01.2004). Es sind viele Menschen mehr geworden in den vergangenen zehn Jahren. Vor allem junge Eltern zog es

Altlandsberg

hierher ins Grüne. Auffallend in Altlandsberg ist das rege Vereinsleben. Egal ob Handball, Fußball, Kegeln oder Tanzen, der Altlandsberger bewegt sich gern. Der größte und älteste Verein im Ort, der MTV 1860 Altlandsberg e.V., ist auch ältester Sportverein im Land Brandenburg. Hier haben etwa 650 Mitglieder in 15 Handball- und zwölf Fußballmannschaften ein sportliches Zuhause. Von so vielen Mitgliedern können die anderen Vereine zwar nur träumen, in ihren Aktivitäten stehen sie dem MTV aber nicht nach. Fragt man Bürgermeister Ravindra Gujjula nach touristischen Highlights, dann schwärmt er von der Gaststättenvielfalt seines Städtchens. Aber auch vom jährlichen Vogelscheuchenmarkt (Siehe Seite 5), den erlebnisreichen und informativen Stadtführungen des Heimatvereins und von der vielfältigen Natur rund um die Stadt, die zu Wanderungen per pedes oder per Fahrrad einlädt.

Obwohl erste urkundliche Erwähnungen ins

Bruchmühle mit Gemeindeteil Radebrück
Die Mühlenidylle von einst ist geblieben

Jahr 1428 zurückgehen, ist der Ort Bruchmühle noch nicht einmal 100 Jahre alt. Denn erst Ende des 19. Jahrhunderts gab es ernsthafte Bestrebungen, aus dem idyllischen Mühlenstandort (bis April 1906 brachten die Bauern aus der Umgebung ihr Getreide zur Bruch-Mühle) mit seinen verträumten Gärten und den einfachen Lehmhütten, aber mit der wunderbaren Natur und dem unbeschreiblich gesunden Klima, einen richtigen Ort zu machen. Vor allem dem Engagement, Elan und mehreren Schreiben der Männer des Vorortvereins ist es zu verdanken, dass der Königliche Landrat den 01.10.1910 als Gründungsdatum für Bruchmühle festlegte. Die selbständige Gemeinde zählte damals 502 Einwohner, hatte Kapelle, Begräbnisplatz, Schule und sogar schon ein Feuerwehrdepot. Heute fühlen sich 1.621 (Stand 22.01.2004) Menschen in Bruchmühle und Radebrück zu Hause. In den Sommermonaten kommen immer noch ein paar Hundert hinzu, denn Bruchmühle ist nach wie vor ein Paradies für Laubenpieper. Die Schule wurde schon 1978 geschlossen. Auch Einkaufsmöglichkeiten sucht man vergebens. Und die Kirche? Eben-

falls Fehlanzeige. Dafür sind die Bruchmühler ein ganz sportliches Völkchen. Mit dem Fußball- oder Gymnastikverein können sie ihren Bewegungsdrang auf gleich zwei modernen Sportplätzen ausleben. Ganz rührig sind auch die Feuerwehr sowie die Jugendlichen und die Senioren in ihren Clubs. Da ist wöchentlich echt Bambule. Manchmal kommen bis zu 100 Rentner zusammen. Zum Schwatzen, gemeinsam Verreisen, Kegeln und gemütlichen Beisammensein. Immer am 1. Mai und am 3. Oktober feiern die „alten“ und „neuen“ Bruchmühler bei großen Volksfesten mit Lagerfeuer, Fackelumzug, bei Spiel, Sport und Spaß auf dem Sportplatz.

Seit der Wende hat sich die Einwohnerzahl im Ort verdoppelt. Viele ehemalige Datschenbesitzer haben ihr Sommer- und Wochenendparadies Bruchmühle oder Radebrück zum Dauerwohnsitz gemacht. Die Lücken im alten Ortskern wurden mit neuen Einfamilienhäusern geschlossen, fünf kleine Wohnparks sind entstanden. Graue Haare bekommt Bürgermeister Winfried Marschner aber so langsam beim Thema Ortsdurchfahrt. Schon nach der Wende sollte die Straße neu gemacht werden. Doch auf Sanierungs-Vorhaben von Landes-



Fortsetzung S. 28

straßen haben die Kommunen keinen Einfluss. Und so sind die Nebenstraßen besser in Schuss als die Ortsdurchfahrt. Kleiner Trost für den Orts-Chef sind auch die herausgeputzten Ecken in seinem Dorf. Beispielsweise an der Buchholzer oder der Andreas-Hofer-Straße. Scherzend bemerkt er:



Auf den beiden Sportplätzen ist vor allem am Wochenende viel los

„Wenn sich das mit der Ortsdurchfahrtsanierung noch ewig hinzieht, dann haben wir hier als touristisches Highlight bald eine historische Straße, die man gesehen haben muss! Nein, im Ernst. Bruchmühle selbst kann mit typischen Ausflugshighlights nicht dienen. Aber unsere Natur ringsum ist unschlagbar. Ausgedehnte Spaziergänge, Wanderungen oder Radtouren durch den Wald, auch Ausritte auf den vorgeschriebenen Wegen machen die Umgebung von Bruchmühle nicht nur für Einheimische attraktiv. Bis zum Bötze sind es gut vier Kilometer, das ist eine wunderbare Tour.“ Sehenswert im Dorf ist die Fischtreppe neben der Gaststätte. Die hat Seltenheitswert und wurde 2003 fertig gestellt. Und sie sieht nicht nur gut aus, sondern hilft den Fischen zudem, gegen die Strömung schwimmen zu können.

Buchholz mit Gemeindeteil Spitzmühle
(30% von Spitzmühle gehören dazu,
70% gehören zu Strausberg)
Das kleine verträumte Angerdorf

Buchholz ist wirklich klein. Aber auch fein! Denn die Buchholzer putzen und harken und wienern und pflegen ihren Privat-Besitz

mit Hingabe. Kommunale Wohnbauten gibt es hier nicht. Da beteiligt man sich sogar am jährlich von der Feuerwehr verordneten Frühjahrsputz rund um den Dorfanger nur mit einem leisen Stöhnen. Und mehr gibt es hier wohl auch nicht zu meckern. Nach Aussage des Bürgermeisters Horst Schulz ziehen alle Buchholzer an einem Strang, ist die Wahlbeteiligung immer noch auffallend hoch und es gibt keine Problemfälle – weder sozialer noch krimineller Natur. Und da die Einwohnerzahl in den vergangenen zwölf Jahren nur unwesentlich angestiegen ist (von 164 auf 188 Personen, von denen 41 über 60 Jahre alt sind – Stand 22.01.2004), hat sich über die Zeit eine fest gefügte Dorfgemeinschaft gebildet. Die lädt seit 1993 immer im Juni zum Storchfest. Meister Adebar schaut von seinem eigens für ihn gebauten Mast auf das muntere Treiben herab. Und auch am 05.06.2004 erwarten die Buchholzer wieder ein gut besuchtes Dorffest, amüsieren sich mit ihren Gästen bei Bier, Bratwurst und Backwaren, Ponyreiten, Kegelbahn und



Kutschfahrten. Und warten auf das Buchholzer Männerballett. Die sieben Herren sind gefragt und werden gefeiert zwischen Eberswalde, Strausberg und Altlandsberg. Der kleinste Ortsteil von Altlandsberg hat aber noch einiges mehr zu bieten. Ein neigelnagelneues Feuerwehrhaus beispielsweise, in dem auch schon so manche Feier stattgefunden hat. Die 18 aktiven Senior-Kameraden haben acht heranwachsende Buchholzer für die verantwortungsvolle Arbeit in der Jugendfeuerwehr begeistern können. Viele der 41 Senioren treffen sich

Fortsetzung S. 31

Erlebnis-Bauernhof am Rande Berlins

Wer die Mark Brandenburg auf der Suche nach neuen originellen Ausflugszielen durchforscht, für den ist der Seehof Krummensee ein MUSS. Den Besucher erwartet nicht einfach nur ein Gasthof mit Pension, sondern ein weitgehend originalgetreu rekonstruiertes Bauerngut am Haussee und eine Fülle von gastronomischen und Freizeit-Angeboten. Das urgemütliche Restaurant „Weinschänke“ im Gewölbekeller lädt mittwochs bis sonntags zu hausgemachten Spezialitäten aus der Region ein, ergänzt mit frischen Pilzgerichten vom „Pilzhof“ nebenan. Wer reservieren möchte, wendet sich an die Chefin unter 0172/3 70 87 95. Bis zu 30 Gäste finden im Weinkeller Platz. Aber der ist nur ein As im SEEHOF! Geschäftsführerin Barbara Willert sprüht vor Ideen und bietet weitere rustikale Highlights: Hofladen, Rittersaal mit 70 Plätzen, Streichelzoo, Obst-, Gemüse- und Kräutergarten, Blumen zum Selbstpflücken, Badestrand am See. Der Hof ist eine Attraktion für sich: Holzkohlegrill, Stein-

backofen, Räucherofen, im Sommer auch ein Biergarten. Zahlreiche Veranstaltungen sorgen dafür, dass immer



Der Seehof und die Weinschänke sind eine Bereicherung der Region

etwas los ist. Die Palette reicht vom Pilzabend über Kürbisfest und Strandpartys bis zum Dorffest. Jeden zweiten Sonntag im Monat ist Kunst-, Handwerker- und Trödelmarkt, auch zum Mittrödeln.

SEEHOF Krummensee

Inh. Barbara Willert
Dorfstraße 7 • 16 356 Krummensee
Tel. 01 72/3 70 87 95

Hier kocht die Wirtin

noch selbst, und es schmeckt „wie bei Müttern“! Wer beim Ausflug ins Brandenburgische auch deftige Hausmannskost aus der Region essen will, dem sei der Gasthof „Zum Brandenburger“ in Krummensee empfohlen, den Erika Strunze seit 1990 führt. Mit 30 Plätzen im Gastraum und 60 Plätzen im Saal eignet er sich hervorragend für Feiern aller Art. Täglich (außer Mittwoch) ab 12.00 Uhr geöffnet, werden hier heimische Fisch- und Wildgerichte von den Gästen bevorzugt, und südostasiatische Shii-take-Pilze aus dem Pilzhof nebenan geben dem Ganzen einen Hauch Exotik.



Gasthaus „Zum Brandenburger“
Inh. Erika Strunze
Dorfstraße 18 • 16 356 Krummensee
Tel. 03 34 38/6 15 62

Gut aufgehoben

Kinder und Beruf unter einen Hut zu bringen, ist für viele Mütter schwer. Nicht jedoch mit der Kinderstube Kunterbunt. Bis fünf Kinder pro Gruppe, zwischen null und sechs Jahren, werden hier von den ausgebildeten Tagesmutter Kerstin Borchert und Angela Glöckner liebevoll und fachkundig betreut. Die Powerfrauen bieten flexible Zeiten an, so individuell wie möglich, und ein Riesenangebot von Spielen, vielfältiger musischer Erziehung, Sport und Naturerkundung, sogar Fremdsprachen als Begegnungssprache und „wo nötig“ Sprachtherapie und spezielle Frühförderung.



Kinderstube Kunterbunt 1 & 2
Tagesbetreuung
Ringstraße 7 • 16 356 Krummensee
Tel. 03 34 38/6 15 61

Hilfe in Steuerfragen

Sabrina Kleinschmidt führt seit 1997 in Altlandsberg eine von mehr als 2.200 Beratungsstellen der Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. Einkommensteuer-Erklärungen bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Tätigkeit sind besonders gefragt, die im Rahmen einer Mitgliedschaft ebenso preisgünstig erhältlich ist wie auch Rat und Hilfe bei: Eigenheimzulagen, steuerliche Auswirkungen des „Riester-Bonus“, Kindergeld, Lohnsteuerermäßigungen, Führung von Rechtsmitteln und so weiter. Hier Vereinsmitglied zu sein, „lohnt sich“ im wahrsten Sinne des Wortes.



Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Lohnsteuerhilfeverein
Beratungsstelle Altlandsberg
Sabrina Kleinschmidt
Bettina-von-Arnim-Str. 5 • 15345 Altlandsberg
Tel. 03 3438/607 41

Steuerberatung

Begnadet sind diejenigen, die ihre Steuererklärungen selbst machen können, aber viele sind das nicht. Der Dipl. Finanzwirt und Steuerberater Winfried Müller unterstützt seit 1990 in Altlandsberg mit seinem Team nicht nur Klein- und Mittelbetriebe in Sachen Finanzbuchhaltung, Personalabrechnung, Erstellung von Jahresabschlüssen und betriebswirtschaftliche Beratung, Existenzgründungen und bei steuerstrafrechtlichen Problemen, sondern auch Bürger mit Einkünften aus Kapitalvermögen und Vermietung sowie vieles andere mehr.



Dipl. Finanzwirt Winfried Müller
Steuerberater
Bettina-von-Arnim-Straße 5
15345 Altlandsberg
Tel. 03 3438/606 01 & 607 42
Fax 03 3438/606 02
www.steuerlex.de/winfriedmueller/

Erlebnis Frisör

Wenn es einen adäquaten Ausdruck für erstklassige „Hausmannskost“ im Friseurgewerbe gäbe, wäre er hier zutreffend. Im „Salon Gitti“ verbindet sich höchste fachliche Perfektion mit familiärer Atmosphäre und einer Freundlichkeit, die um so mehr mitreißt, weil sie echt ist. Und nicht nur im Salon! Immer dienstags und mittwochs geht es außer Haus: Für die Altersheimbewohner in Altlandsberg, Neuenhagen und Bernau wäre ein Fortbleiben der Frisörmeisterin Brigitte Gumprich nicht mehr vorstellbar. 1972 erwarb sie den Meisterbrief, 1991 eröffnete sie ihren Salon im eigenen Haus. Seither boomt das Geschäft, denn das Team beherrscht alle Modeströmungen, bietet über die Friseurkunst hinaus noch Kosmetik und Fußpflege an. Kein Wunder, dass sich bei einer solchen Palette der halbe Ort hier trifft. Generationsprobleme gibt es nicht, junge Leute kommen genau so gern wie die Normalos, und das spricht deutlich für die Akzeptanz der Power-Friseurinnen. In diesem Wohlfühl-Studio ist immer was los, hier sprüht Charme, der von Herzen kommt. Hier wird gelesen, Kaffee



Das charmante Team vom „Salon Gitti“

getrunken, geschwätzt und gelacht, und die Preise stimmen auch. Die Kunden gehen zufrieden raus, und wer einmal hier war, kommt gern wieder. Der legendäre Kleinekorte aus dem „Eulenspiegel“ hätte seine helle Freude ...

„Salon Gitti“
Frisör, Kosmetik und Fußpflege
Schulstraße 20
15345 Altlandsberg OT Bruchmühle
Tel. 03 3439/62 54
Mo geschlossen • Di/Mi/Fr 8.00 - 18.30 Uhr
Do 8.00 - 20.30 Uhr • Sa 8.00 - 14.00 Uhr

regelmäßig vierteljährlich zum großen Kaffeenachmittag. So ganz ohne Verein. Dafür haben Hundefreunde mit ihrem Rottweiler-Club eine offizielle Anlaufstelle für Herrchen, Frauchen und deren Vierbeiner geschaffen. Der typische Landduft in Buchholz



An der aus Feldsteinen erbauten Kirche lässt sich das Alter des Ortes erahnen

könnte aber eher vom ortsansässigen großen Landwirtschaftsbetrieb mit etwa 80 Kühen oder vom Reiterhof kommen. Stolz sind die Buchholzer darauf, schuldenfrei in die Stadt Altlandsberg eingetreten zu sein. Bleibt da überhaupt noch etwas zu tun? Und ob. Auch wenn das märkische Angerdorf keinen Durchgangsverkehr hat, jetzt werden endlich die Straßen und Gehwege instand gesetzt. Ein Großteil des „Willkommen-in-der-Stadt“-Geldes wird dafür verwendet. Wer auf der Suche nach touristischen Highlights ist, der muss in die nähere Umgebung. Hier locken die Wesendahler Mühle, zwei Gaststätten in Spitzmühle und die zauberhafte Natur der Buchholzer Heide mit ihren uralten Eichen, in der Wander-, Rad- und Reitwege ausgeschildert sind. In Buchholz selber sollte man sich die Kirche angesehen haben. Der Feldsteinbau lässt eine lange Geschichte des Ortes vermuten. Und richtig, schon 1367 wird das Dorf urkundlich erwähnt. Alle historischen Aufzeichnungen und Funde deuten jedoch darauf hin, dass bereits 100 Jahr zuvor hier gesiedelt wurde. Die unbehauenen Feldsteine der Kirche deuten auf deren Entstehung um 1300 hin. Geprägt wurde Buchholz vom 15. bis zum 17. Jahrhundert durch die Familie derer von Krummensee, die hier ein Rittergut besaß. Danach ging der Ort in den Besitz der Familie derer von Schwerin über. Übrigens kommt der BAB-Lokalanzeiger, unser lokales Anzeigenblatt, zweimal die Woche direkt hier aus Buchholz.

Gielsdorf mit Gemeindeteilen Wilkendorf und Eichenbrandt Ein kleines Dorf-Paradies

Altlandsberg liegt bereits einige Autominuten entfernt, Strausberg ist schon zum Greifen nahe. Da taucht hinter Hügeln und dichtem Wald der Ortsteil Gielsdorf mit seinen Gemeindeteilen Wilkendorf und Eichenbrandt auf. Die örtliche Nähe zu Strausberg war für die Gielsdorfer jedoch kein hinreichendes Argument, zur Stadt gehören zu wollen. Schon Anfang 1990 fühlte man sich



zum Amt Altlandsberg hingezogen. Denn nur so konnten die Vorstellungen von der weiteren Entwicklung der drei Dörfer nach und nach umgesetzt werden. Dass vor allem in Gielsdorf und Wilkendorf die Nähe zur reizvollen Märkischen Schweiz zur Planung großzügig angelegter Wohnviertel verleitete, sahen die Einwohner mit Wohlwollen und nahmen die Neuen herzlich in ihrer Dorfgemeinschaft auf. Äußerst skeptisch dagegen wurde 1992 der Vorschlag des ehemaligen LPG-Vorsitzenden Dr. Drechsler für den Bau eines Golfplatzes aufgenommen. Heute ist man ihm dankbar dafür. Denn die zwei 18-Loch-Anlagen samt Golfakademie machte den Ort quasi über Nacht in ganz Deutschland bekannt.

Aber nicht nur die Golfsportfreunde finden in den drei märkischen Dörfern einmalige Kostbarkeiten. Die drei Dörfer sind quasi jedes für sich ein touristi-



Fortsetzung S. 32



Der Uhrenturm von Gielsdorf harrt seiner Restaurierung – doch es fehlen noch ein „paar“ Euro

sches Highlight. In Gielsdorf beispielsweise thront die spätromanische Feldsteinkirche (gebaut aus Granitquadern zwischen 1230 und 1250) auf einem Hügel über dem Ort und enthält solche historischen Schätze wie den gotischen Flügel-Schnitzaltar von 1450/60 mit der Mondsichelmadonna, Anna Selbdritt und der Figur des Heiligen Jakobus d. Älteren, auch die nicht mehr zugängliche Gruft des Adelsgeschlechtes derer von Pfuel. Nirgends in der Umgebung hat eine Kirche so dicke Mauern wie die in Gielsdorf. Beeindruckendes Wahrzeichen des Ortes ist der alte Uhrenturm auf dem Gelände des ehemaligen Gutshofes. Vor allem der Ortsförderverein hat in den vergangenen Jahren die Erhaltung und Sanierung dieses weit und breit einzigartigen Turms vorangebracht. Viel ist da noch zu tun. Und so wird auch das Dorffest 2004 vom 20. bis zum 22. August wieder ein Uhrenturm-Fest werden, bei dem es ums Zusammenkommen geht: die „neuen“ und „alten“ Gielsdorfer kommen zusammen und für die Sanierung des Bauwerkes hoffentlich wieder ein paar Scheinchen! Dank Lückenbebauung und Wohnparks „Waldsiedlung“ und „Golfparksiedlung“ sind aus den 450 Gielsdorfern (mit Wilkendorfern und Eichenbrandtern) im Jahre 1990 mittlerweile 915 (Stand 22.01.2004) geworden. Ein weiteres Wohngebiet mit etwa 50 Einfamilienhäusern ist geplant.



Auch die zukünftigen Gielsdorfer können sich auf ein aktives Dorfleben im 2000 fertig gestellten Gemeinschaftshaus freuen. Alles ist hier am Platz: Feuerwehr, Jugendklub, Saal, der Ortsförderverein lädt regelmäßig zu Vorträgen und Bürgermeisterin Ursula Eckert zu ihrer Sprechstunde. Gielsdorf – ein richtiges kleines Dorfparadies. Wenn da nicht das Problem Landesstraße wäre. Ein sicherer Radweg vor allem für die vielen Schulkinder müßte her. Doch



Die Kirche von Wilkendorf

das ist Ländersache. Alle Dorfstraßen dagegen sind saniert, Gewerbetreibende sorgen für regelmäßige Steuereinnahmen, die vielen jungen Leute haben in ihrem Jugendklub einen wichtigen Freizeit-Anlaufpunkt – und ab September 2004 auch einen hauptamtlichen Mitarbeiter dafür. „Jawollja, denn wir geben einen Teil des ‚Willkommen-in-der-Stadt‘-Geld dafür aus“, strahlt die Bürgermeisterin, „wir haben keinen bedeutenden Sportverein, keine Fußballmannschaft, aber wir haben viele wunderbare Jugendliche mit duftem Engagement, und deshalb verwenden wir das Geld für Dinge, die sich bewährt haben.“

Doch nicht nur Gielsdorf, auch Wilkendorf strotzt neben dem Golfplatz vor Sehenswertem: seltene Schnitterhäuser, der wunderschön gelegene Anger mit Teich und Dorfkirche, historische Kopfsteinpflasterstraßen, Schloss und Schlosspark. Wunderbare Seen, wie der Ihlandsee, laden zum Verweilen ein. Auch das Vorwerk Eichenbrand hat sich gemausert. Neben schmucken Einfamilienhäusern haben eine Menge Pferde auf einer zünftigen Ranch ihre Heimat gefunden.

Fortsetzung S. 34

Sicherheit, die passt!

Die Allianz-Hauptvertreterin Brigitte Manzke meint „Vertrauen kann nur in einer persönlichen Begegnung entstehen“. Und deshalb setzt sie auf partnerschaftliche Zusammenarbeit mit ihren Kunden in allen Versicherungsfragen. Ob Eigentum über eine Hausratversicherung zu schützen oder die Familie gegen die Gefahren des täglichen Lebens zum Beispiel mit einer Unfallversicherung abzusichern ist, Brigitte Manzke ist stets für ihre Kunden da. Übrigens auch, wenn es um Vermögensaufbau oder Zulassungsservice für KFZ geht.



Allianz-Hauptvertretung

Brigitte Manzke

Berliner Straße 11 • 15 345 Altlandsberg
Tel. 03 34 38/1 57 02 • Fax 03 34 38/1 57 08
Funk 01 70/9 90 17 70

Wellness pur

Der in Fredersdorf seit zwölf Jahren bestehende Friseur- und Kosmetiksalon von Rosemarie Viere bietet mit seinem siebenköpfigen Team nicht nur Friseurdienstleistungen wie moderne Farbveränderungen, Haarschnitte, formgebende Wellen und Echthaarverlängerungen, sondern auch Kosmetik (Alcina, Ch. Meentzen), Maniküre, Nagelmodellage, Pediküre und im Massageraum Nacken-, Rückenmassage und Fußreflexzonenmassage sowie das Verwöhnerlebnis einer Warmölganzkörpermassage auf ayurvedische Art.



Lassen Sie sich verwöhnen!

Friseur – Kosmetik – Fußpflege – Massage
Inhaberin: Rosemarie Viere
Waldstraße 29 • 15 370 Fredersdorf
Tel. 03 34 39/5 95 68

Durst?

Praktischer geht es nicht: der Laden liegt verkehrsgünstig, man kann mit dem Auto fast vor die Tür fahren, kann große Mengen oder auch bloß eine Flasche kaufen. Das Angebot ist überwältigend, so viele Sorten Bier, alkoholfreie Getränke, Spirituosen, Wein, Sekt und Mixgetränke findet man nicht gleich wieder. Darüber hinaus gibt es Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Grillzubehör und am Jahresende Weihnachtsbäume und bei Bedarf auch kompletten Partyservice. Wo? Nur bei

Wiebe's
Getränke-Markt



Wiebe's Getränkemarkt
Fredersdorfer Chaussee 74
15 370 Fredersdorf

Tel. 03 34 39/404 40 • Fax 03 34 39/404 41
Mo-Mi 8-19 Uhr • Do-Fr 8-20 Uhr
Sa 8-14 Uhr

Hilfe im Trauerfall

Der Bestatter ist oft der erste Berater, kümmert sich um den Schmerz der Hinterbliebenen, steht ihnen in allen Fragen der Erd-, Feuer- oder Seebeisetzung bei und erledigt sämtliche Formalitäten. Eine würdevolle und feierliche Abschiednahme braucht Erfahrung, Takt und Pietät. Einfühlsamkeit ist gefragt, aber auch das Wissen um all die vielen Dinge, die zu organisieren sind. Bei Atrium-Bestattungen findet man das alles und vieles mehr, bis hin zur Beratung für die rechtzeitige Vorsorge zu Lebzeiten.



Atrium Bestattungen
Am Bahnhof 2 • 15 370 Fredersdorf
Tel. 0 33 39/88 08

Wegendorf So langsam kommt gemeinsames Leben ins Dorf

Aus dem kleinen, ursprünglich einmal selbständigen Bauerndorf mit fünf, sechs großen Wirtschaften ist in den vergangenen Jahren mit 940 Einwohnern der drittgrößte Ortsteil Altlandsbergs geworden. In zwei Wohnhaus-Siedlungen haben zahlreiche vor allem junge Familien ein neues, schönes Zuhause gefunden. Damit hat sich das Gesicht des Ortes merklich verändert. Der ländliche Charakter soll jedoch erhalten bleiben. Die gefährliche Kopfsteinpflasterstraße ist damit allerdings nicht gemeint, eher soll der alte Baumbestand durch Neupflanzungen ergänzt werden. „Wir haben garantiert die schlechteste Straße in ganz Brandenburg. Aber die ist Landesstraße und da sind uns bekanntlich die Hände gebunden“, bemerkt Ortsbürgermeister Jörg Heitmann schon fast resignierend. Denn seit Jahren steht das Thema auf der Prioritätenliste ganz oben. Mittlerweile wird gar an eine Verlegung des Verkehrsweges aus dem Dorf gedacht. Hinter anderen Vorhaben konnte dagegen ein Haken gemacht werden. So wurde beispielsweise im gesamten Ort die Straßenbeleuchtung erneuert. Das auffallende Design dürfte einmalig in der Umgebung sein.

Endlich ist auch der Um- und Ausbau des leer stehenden Hauses vor der Kirche beschlossen. Damit bekommt Wegendorf bald sein Dorfgemeinschaftshaus, in dem dörfliches Miteinander gepflegt werden kann. Denn die Entwicklung vom Bauern- zum Schlafdorf gefällt wohl kaum einem Wegendorfer. Keine Kneipe, keine Einkaufsmöglichkeit, nur der Bäcker ist unübertroffen. Dabei haben sich

engagierte „alte“ und „neue“ Einwohner bereits ihre Spielwiese im Kitaverein oder in der Freiwilligen Feuerwehr (fast 50 Kameraden) gesucht. Auf Initiative des Ortsbürgermeisters erhalten die Jugendlichen bei den Pfadfindern eine Anlaufstelle für sinn- und



Eine besondere Kirche, die Kirche von Wegendorf – sie ist gebaut aus Granitfindlingen

verantwortungsvolle Freizeitbeschäftigung. Und das 2003 wieder belebte Dorffest wird 2004 erneut als Erntefest gefeiert. Termin: 11.09.2004.

Dabei lernt man sich kennen, kommt miteinander ins Gespräch und heckt weitere schöne gemeinsame Aktivitäten im Dorf aus. Erste Erfolge gibt es schon: Regelmäßig treffen sich die Rentner zum Basteln, Kartenspielen, Wandern, bei Musik oder im Skat-Club. Auch auf terminierten „Wandertagen“ in die unmittelbare Umgebung können Jung und Alt voneinander profitieren. Selbst an einen regelmäßigen Lauftreff hat der Bürgermeister schon gedacht.

Jörg Heitmann ist einer der noch vier Landwirte im Ort und schwärmt nicht nur von wunderbaren Spargelböden, sondern auch von einem der modernsten Gartenbaubetriebe Europas sowie einer Kunstgießerei in Wegendorf.

Und natürlich von der Kirche. Das Gotteshaus aus Granitfindlingen wurde Mitte des 13. Jahrhunderts errichtet und gehört damit zu den ältesten Kirchen im Barnim. Zudem birgt die Kirche kleine Schätze: den Renaissance-Altar beispielsweise, eine Taufschale aus Zinn von 1818 sowie zwei mittelalterliche Glocken im Kirchturm. Wegendorf gehört zu



Erntedankfest in Wegendorf eine Feierlichkeit für Groß und Klein, von Nah und Fern – auch Traktorenfreunde kommen hier auf ihre Kosten

den ältesten Siedlungen in der Gegend. Obwohl die erste urkundliche Erwähnung aus dem Jahre 1300 stammt, muss der Ort nach vorgeschichtlichen Funden mindestens 50 Jahre älter sein. Unter dem Namen „Wedigendorf“ wurde Wegendorf 1375 erst-

Kutschfahrten ...

... sind für Hochzeiten schon fast Kult, und Ausflüge in die Natur bringen Erholung pur. Bei Roberto Henning, Inhaber einer Fußbodenleger- und Messebaufirma, kann man solche spannenden und besinnlichen Fahrten jederzeit zu allen Anlässen kurzfristig und preiswert buchen. Die Kutsche für sieben oder der Kremser für 20 Personen werden von Gerold und Natan gezogen, zwei Noriker-Rassepferden – ganz nach Wunsch im Trab, Galopp oder Schrittempo.



Hochzeits-, Kutsch- und Kremserfahrten
Roberto Henning
Dorfstraße 41 A • 16356 Krummensee
Tel. 03 34 38/6 79 49 • Funk 01 72/3 20 08 04

mals urkundlich erwähnt. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat das Dorf eine slawische Siedlung abgelöst, da man 1880 in einem Garten des Mitteldorfes wendische Gefäßreste fand.

Wesendahl Hier sind die Früchtchen der Stadt Altlandsberg!

Geprägt wurde Wesendahl über mehrere Jahrhunderte vom märkischen Adelsgeschlecht derer von Krummensee, denen auch das einstige Rittergut gehörte. Wesendahl ist ein typisches Dorf. Mit dörflichem Charakter und 350 Einwohnern. Und es hängt seit fast drei Jahrzehnten an den Früchtchen. Äpfel, Sauerkirschen und Erdbeeren finden hier



Nicht nur Obst, auch diese Camargue-Pferde haben Wesendahl weithin bekannt gemacht

das richtige Wetter und die passenden Böden und gedeihen deshalb prächtig. Viele Felder ringsum sind Selbstpflückerfelder – halb Berlin kommt zur Obsternte! Natürlich auch zum Blütenfest, das seit 1980 bis auf zwei Jahre nach der Wende jährlich gefeiert wird und dieses Jahr vom 7. bis 9. Mai stattfindet. Da präsentieren die Wesendahler Obstbauern stolz ihre Gehölze, fahren mit umgebauten Wagen durch die Baumreihen und freuen sich mit ihren Gästen an Farbenpracht, Duft und Schönheit des Blütenmeeres.

Und sind gespannt auf die „Wesendahler Tanzblüten“ – zehn Frauen und zwei Männer, die mit immer wieder neuen Sport-Spaß-Shows nur für diesen Anlass das Blütenfest versüßen. Sie gehören zum Kultur-



GUT und Sport e.V., der quasi das gesamte Leben im Ort organisiert, um die „neuen“ mit den „alten“ Wesendahlern zusammenzubringen. Denn in den vergangenen zehn Jahren hat es auch in Wesendahl einen überdurchschnittlichen Einwohnerzuwachs gegeben. Knapp 40 neu gebaute Ein- und Zweifamilienhäuser in der Siedlung Waldstraße sind das Zuhause von etwa 120 Neu-Wesendahlern.

Auf Vordermann wurden aber auch die kommunalen Wohngebäude gebracht. Hier, so Bürgermeister Andreas Kniesel, sind als nächstes noch die Hofanlagen dran. Und in punkto Straßen gibt es in Wesendahl kaum etwas zu meckern.

Auch die touristischen Highlights verleiten eher zum Strahlen. Allen voran die Wesendahl Mühle. Sie ist eine der ältesten märkischen Wassermühlen und deren Wasserrad funktioniert heute noch! Bereits Mitte des 15. Jahrhunderts wurde sie in einer Chronik erwähnt.

Pferdeliebhaber zieht es immer wieder zum Camargue-Pferdehof. Camargue-Pferde sind eine ganz besondere Rasse und gehören zu den letzten wildlebenden Pferden Europas. Ein Ausritt durch die zauberhafte Wesendahl Heide bis nach Strausberg hat schon so manchen Städter verückt. Im Sommer lädt zudem der Fängersee zum Baden und Relaxen ein. Einen guten Namen hat sich Wesendahl auch durch sein Tierheim gemacht (siehe Seite 23).

Und – Wesendahl hat eine ganz außergewöhnliche Kirche, die nicht nur den Einheimischen am Herzen liegt. Der Feldsteinbau gehört zu den ältesten Kulturgütern des Kreises Märkisch-Oderland. Um 1250 erbaut,

wurde sie im Laufe der Jahrhunderte mehrmals umgestaltet, 1946 fast zerstört und vom damaligen Bürgermeister quasi freigegeben als Materiallieferant für andere Bauten. Daraufhin verfiel das Gotteshaus in den kommenden Jahren. Nur das Feldsteinmauerwerk und Reste des Turmes blieben erhalten. Das Schicksal schien besiegelt. Doch dann tauchte der Fredersdorfer Diplomwirtschaftler Uwe Sack auf. Der 51jährige hat Freunde in Wilkendorf und fragte sich jedes Mal, wenn er an der Kirche vorbei kam, warum dieses Bauwerk eigentlich so vor sich hingammelt. Dach weg, Fenster zerstört, Bäume wuchsen aus dem Mauerwerk – diesem Elend wollte Uwe Sack ein Ende bereiten. Und so beschloss er am Neujahrstag 2001, Pfarrer Menard und die Presse einzuschalten. Sehr schnell fand er Gleichgesinnte,



Der ruinöse Anblick der Wesendahl Kirche löst bei dem Betrachter unterschiedliche Assoziationen aus – Trauer, Enttäuschung, Wut, aber auch Romantik finden einige

denn schon am 02.02.2001 war er Vorsitzender eines neuen Vereins zur Rettung der Kirche. Mittlerweile zählt der „Förderverein Kirche Wesendahl e.V.“ 20 Mitglieder, die keine Möglichkeit auslassen, Geld für die Sanierung ihrer Kirche aufzutreiben. Kirchenschiff und Teile des Turmes wurden bereits von Trümmern beräumt, Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Wesendahl rüsteten die Wände des Kirchenschiffes ein, Zwischendecken wurden eingezogen. Und 2004 soll die Kirche auch ihr Dach wieder haben.



Ein Häuschen im Grünen

Wer träumt nicht davon ?



Helmut

CITY-HAUS hat über 1000 Grundstücke

im Großraum Berlin für Sie



Wer ist CITY-HAUS ?

CITY-HAUS ist die Firma, die seit vielen Jahren Häuser in Top-Qualität zu günstigen Preisen anbietet. Helmut Gall ist bereits in dritter Generation als Bauunternehmer tätig. der Junior Michael Gall, Maurermeister und Hochbautechniker, ist Garant für die vierte Generation.

CITY-HAUS ist und bleibt ein überschaubares Familienunternehmen mit stetiger Kundennähe. Die Geschäftsführung ist praxisnah und kundenorientiert. CITY-HAUS kauft Bauerwartungsland, entwickelt Bebauungspläne und stellt solche selber auf. Große und kleine Bebauungsgebiete werden erschlossen. CITY-HAUS hat viele bewährte Haustypen anzubieten, auch solche können nach Kundenwünsche ohne Mehrkosten abgeändert werden.

www.city-haus.de



CITY-HAUS®



Besuchen Sie unsere Musterhäuser !

Musterhauspark Wegendorf

**9 wunderschön eingerichtete Musterhäuser
in 15345 Altlandsberg
Ortsteil Wegendorf, Eschenweg**

Musterhäuser Birkenstein

**Ab 1. April 2004 stehen die ersten Musterhäuser
in Birkenstein, Dahlwitz-Hoppegarten zur
Besichtigung bereit.
S-Bahn-Station Birkenstein-Hoppegarten,
Hönowener Weg**

Öffnungszeiten

01.November - 31.März

Mo - Fr 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Sa 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
So 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

01.April - 31.Oktober

Mo - Fr 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Sa 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
So 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an !

15345 Altlandsberg, Alte Dorfstraße 11a, Tel.: 033438 - 61411/12/14 Fax: 033438 - 61413

vertraute **Energie**
Gute Adresse

Mit unserem Vor-Ort-Service zwischen Rügen und der Lausitz sind Sie bestens beraten. Informieren Sie sich dort bei unseren Mitarbeitern umfassend und individuell über alle Fragen rund um die Energie. Schauen Sie doch einfach vorbei.

Regionalzentrum Neuenhagen
Zum Erlenbruch 8
15366 Neuenhagen
Tel.: 03342 2449-0

www.e-dis.de

e.dis

Die große Energie
des Ostens.